25 JAHRE SVP KANTON ST. GALLEN

Festschrift zum Jubiläum
1992-2017

Inhaltsverzeichnis

Grussadresse des Bundesrates **1**

Erste zaghafte und gescheiterte Versuche vor 1992 ..... **2**

Die Geschichte zur Neugründung/Reaktivierung vom 23. November 1992 ..... **4**

Die EWR-Abstimmung **5**

Die Gründungsversammlung **6**

Die Churfirstentagung – unsere Albisgüetlitagung **7**

Die politischen Grundsätze der SVP des Kantons St. Gallen **8**

Die ersten nationalen Wahlen 1995 ..... **9**

Die erste Kantonsratsfraktion **10**

Die ersten kantonalen Wahlen 1996 ..... **11**

Der Aufstieg der SVP in der Pfalz **12**

Der Churfirsten-Club, unsere Gönnervereinigung **14**

Stefan Kölliker, unser Regierungsrat **15**

Junge SVP Kanton St. Gallen **16**

Die Jungen: Ein Phänomen der St. Galler SVP **17**

Die SVP Schweiz zu Besuch im Kanton St. Gallen **18**

Die Jubiläen der SVP Kanton St. Gallen **23**

Chroniken

Die Präsidenten der Kantonalpartei 1992 bis 2017 ..... **24**

Die Parteisekretäre 1992 bis 2017 ..... **24**

Der erste Kantonalvorstand 1992 ..... **24**

Die Bezirksparteien **25**

Die Kreisparteien **26**

Die Ortsparteien **27**

Die Kantonsräte 1996 bis 2017 ..... **32**

Die Fraktionspräsidenten 1996 bis 2017 ..... **34**

Die Kantonsratspräsidenten der SVP **34**

Regierungswahlen **35**

Nationalratswahlen 1995 bis 2003 ..... **37**

Nationalratswahlen 2007 bis 2015 ..... **38**

Ständeratswahlen 1999 bis 2007 ..... **39**

Ständeratswahlen 2011 bis 2015 ..... **40**

Gastreferenten an der Churfirstentagung **41**

Grussadresse des Bundesrates

Ueli Maurer, Bundesrat

Herzliche Gratulation!

Ich gratuliere der SVP des Kantons St. Gallen ganz herzlich zum 25. Geburtstag! Die Gründungsversammlung mitten im EWR-Abstimmungskampf ist mir immer noch in bester Erinnerung.

Wenn man auf ein Vierteljahrhundert zurückblickt, dann staunt man jeweils, wie schnell die Zeit vergeht. Bei der SVP St. Gallen staunt man aber auch, was aus ihr in diesen Jahren geworden ist, was sie alles bewegt und erreicht hat.

Wie bei allen Neugründungen ausserhalb der alten SVP-Stammlanden wurde die junge Sektion damals belächelt. Und tatsächlich: Die Kräfteverhältnisse schienen auf den ersten Blick klar und unverrückbar. Es brauchte da schon eine gehörige Portion Optimismus und Kampfgeist, um gegen die etablierten Parteien anzutreten.

Es zeigte sich dann aber schnell zweierlei: Erstens hatte sich die politische Klasse in allen wesentlichen Fragen so weit von den Bürgerinnen und Bürgern entfernt, dass ein grosses Bedürfnis nach einer Partei vorhanden war, die sich vorbehaltlos zu einer freien Schweiz bekannte. Zweitens hatte die SVP St. Gallen schon damals viele hervorragende, engagierte Mitglieder in ihren Reihen – und immer mehr schlossen sich ihr an, gegen alle Kritik und ungeachtet aller Verunglimpfungen. So wurde aus dem kleinen Anfang von 1992 die stärkste Partei im Kanton.

Ihr Einsatz für die SVP hat ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die Schweiz nach wie vor ein freiheitliches und unabhängiges Land ist. Vielen Dank dafür! Allerdings geht die Auseinandersetzung weiter. Wie damals in den Anfängen Ihrer Sektion, als es darum ging, den Beitritt zum EWR zu verhindern, steht auch jetzt wieder das Erfolgsmodell Schweiz in verschiedener Hinsicht auf dem Spiel. Darum darf sich die SVP St. Gallen trotz aller Erfolge nicht auf den Lorbeeren ausruhen: Wir brauchen Sie! Machen Sie weiter so!

Erste zaghafte und gescheiterte Versuche vor 1992

Schon in früheren Jahren gab es verschiedene Anläufe für eine SVP im Kanton St. Gallen. Meist wurden kurz vor Wahlen SVP-Listen präsentiert, nach erfolglosen Wahlkämpfen aber schliefen die Aktivitäten jeweils wieder ein.

In den 60er- und 70er Jahren beteiligten sich insgesamt viermal irgendwelche SVP-Listen bei den Nationalratswahlen. Mehr als 0.3% Wähleranteil wurden jedoch nie erreicht, und so verschwanden die SVP-Protagonisten regelmässig in der Bedeutungslosigkeit.

Stammtisch der SVP

Die SVP lädt zu einem zwanglosen Gespräch am Stammtisch ein. Unsere Nationalratskandidaten Alois Stehrenberger, Arnold Walt, Manfred Zemp, Max Bär, Jean Tobler und Angelika Eggenberger freuen sich auf einen Meinungsaustausch mit Ihnen.

- Sonntag, 18. September im Hotel Ochsen in Uznach ab 20.00 Uhr
- Sonntag, 25. September im Hotel Buchserhof in Buchs ab 20.00 Uhr
- Sonntag, 9. Oktober im Hotel Schwanen in Wil ab 20.00 Uhr
- Sonntag, 16. Oktober im Hotel Sonne Rotmonten, in St.Gallen ab 20.00 Uhr

Schweizerische Volkspartei des Kantons St. Gallen SVP

Bereits 1975 wurde eine St. Galler SVP Sektion gegründet. Deren Aktivitäten waren aber vor allem auf die Hauptstadt begrenzt. Sie blieb bei den Gemeinderatswahlen 1976 in der Stadt St. Gallen erfolglos. Zusammengefunden hatten sich vorwiegend städtische Gewerbler und Detaillisten, die mit den angestammten Parteien – vor allem der CVP – nicht mehr einverstanden waren. SVP-Sympathisanten um den Buchser Rechtsanwalt Dr. Hans Eggenberger beteiligten sich 1980 bei den Grossratswahlen im Bezirk Werdenberg. Aber auch hier blieb die Zweimannliste ohne Erfolg.

Überliefert ist sodann die Neugründung der SVP des Kantons St. Gallen vom 4. März 1983. Die Partei bekam Schützenhilfe vom damaligen Generalsekretär der SVP Schweiz, Dr. Max Friedli. Er liess sich wie folgt zitieren: «Wir suchen im Kanton St. Gallen kein politisches Abenteuer, wir suchen den politischen Erfolg!»

Treibende Kraft für die Neugründung waren nach Auskunft des damals 28-jährigen Kantonalsekretärs und Juristen Manfred Trütsch, Gewerbler aus dem Bezirk Alttoggenburg (NZZ vom 5. August 1983). Wegen der Vorherrschaft der CVP sahen einige Unentwegte die gewerblich-mittelständischen Anliegen nicht ausreichend vertreten. Präsident der Kantonalpartei wurde Josef

Schweizerische Volkspartei des Kantons St. Gallen SVP

Das erste Logo der SVP Kanton St. Gallen

Strässle, Vizepräsident Alois Stehrenberger, beide aus Bazenheid in der Gemeinde Kirchberg im Bezirk Alttoggenburg.

Sport und Politik

Öffentliche Veranstaltung in St. Gallen

Donnerstag, 8. September 1983, 20.30 Uhr im Restaurant Stocken

Referent: Nationalrat Adolf Ogi

Jedermann ist herzlich willkommen.

Schweizerische Volkspartei des Kantons St. Gallen SVP

1983 beteiligte sich die neu gegründete SVP Kanton St. Gallen bei den Nationalratswahlen. Bemerkenswert: Bei den damaligen Wahlen gab es in unserem Kanton lediglich sechs Listen mit insgesamt 61 Kandidatinnen und Kandidaten.

Die Schweizerische Volkspartei (SVP) nahm mit Liste Nr. 5 an den Wahlen teil. Weil nicht genügend «Personal» gefunden werden konnte, figurierten nur sechs Namen – doppelt aufgeführt – auf der Liste der SVP. Die Kandidierenden 1983: Alois Stehrenberger, Architekt, Bazenheid; Arnold Walt, Hotelier, Wildhaus; Max Bär, Geschäftsteilhaber, St. Gallen; Jean Tobler, eidg. Dipl. Elektro-Installateur, Thal; Manfred Zemp,

Neue politische Kraft, die ernstgenommen werden muss

SVP mit guter Startbasis

Ein politisches Hauptdiskussionsthema im Kanton St.Gallen ist gegenwärtig die Beteiligung der Schweizerischen Volkspartei (SVP) an den Nationalratswahlen. Die historischen Parteien und der Landesring müssen den Neuling im politischen Kräftespiel des Kantons St.Gallen ernst nehmen. Denn die schweizerische Parteizentrale in Bern hat eine namhafte Unterstützung zugesichert, die eine gute Startbasis gibt, und das St.Gallerland liegt eingebettet in eigentlichen SVP-Hochburgen von Graubünden, Thurgau und Zürich. So kann der Einwand, die SVP stelle hier einen «politischen Fremdkörper» dar, nicht so recht verfangen.

Dr. Max Friedli, Generalsekretär der SVP Schweiz (links), und Josef Strässle, Präsident der SVP des Kantons St.Gallen, suchen im St.Gallerland kein politisches Abenteuer, wie sie sagen, sondern einen weiteren politischen Erfolg...

und Verwaltungsräten dienen. Auch die politischen Mandate dürften in der ersten Phase rar sein. So braucht es natürlich eine gute Portion Idealismus, um bei der SVP mitzumachen.

Fehlender Bauernvertreter

Die SVP-Mitbegründer betrachten es selbst als grossen Nachteil, dass es ihnen nicht gelungen ist, einen Bauern-Vertreter auf die Liste zu bringen. So wird die Partei Mühe haben, in die Landwirtschaft einzudringen. Die FDP und CVP haben namhafte Bauernvertreter in ihren Reihen. Zuweilen wird gar von einer krassen «Übervertretung» gesprochen, weil die Bauern bei den Wahlen zu ihren Vertretern stehen, indem sie fleissig kumulieren und Industrievertreter streichen.

Die Aussichten, im Kanton St.Gallen zu «landen», dürfen somit nicht allzu schwarz beurteilt werden – trotz misslungener regionaler Versuche. In diesem Zusammenhang ist wohl ein Blick auf die thurgauische SVP interessant, denn der benachbarte Kanton Thurgau hat doch – gerade mentalitätsmässig – recht viel mit dem Kanton St.Gallen gemeinsam: die SVP ist dort stärkste Partei. Im Grossen Rat ist sie mit 37 Sitzen vertreten (CVP 31, SP 27, FDP 26, EVP 8 und Landesring 1). Bei den letzten Nationalratswahlen im Jahre 1979 erzielte die SVP im Thurgau mit 80655 Parteistimmen ebenfalls die Spitzenposition, gefolgt von der CVP mit 75144, den Sozialdemokraten mit 66381, den Freisinnigen mit 51507 und dem Landesring mit 16054 Parteistimmen. Die SVP und die CVP entsenden jetzt zwei Nationalräte nach Bern, die Freisinnigen und die Sozialdemokraten je einen. Eines der thur-

Gross-Anzeiger vom 6. September 1983: Dr. Max Friedli, Generalsekretär der SVP Schweiz

Dr. jur. Rechtsanwalt, St. Gallen; sowie Angelika Eggenberger, Hausfrau/Sekretärin aus Buchs.

In einem Flugblatt empfahl Peter Hänseler, der damalige Präsident der WIR-Regionalgruppe Ostschweiz, man möge doch bitte die Liste der SVP unterstützen, da diese mit Ausnahme der Ehefrau eines Selbständigerwerbenden ausschliesslich Gewerbetreibende und Selbständigerwerbende enthalte. Besonders hervorgehoben wurden aus dem Umfeld der WIR-Verrechner Arnold Walt, Hotelier aus Wildhaus sowie Angelika Eggenberger aus Buchs.

Der Erfolg war bescheiden, aber besser als je zuvor. Die Liste Nr. 5 der SVP erreichte 1.9% Wähleranteil. Alois Stehrenberger erzielte mit 4'619 Stimmen das beste Ergebnis. Im Vergleich: Die CVP erreichte 5 Sitze mit einem Wähleranteil von rund 40% (gut 3% Wähleranteilverluste und ein Sitzverlust), die FDP kam auf 27.5% Wähleranteil und errang 4 Nationalratssitze, die SP kam auf 16.3% und 2 Sitze, der LDU gewann mit Franz Jäger 2% dazu und kam auf gut 10% Wähleranteil. Erfolglos blieb zudem die Liste der Grünen Alternativen St. Gallen, eine Abspaltung der kurz zuvor neu gegründeten Grünen Partei.

Lag es an den Themen, dass der SVP der Durchbruch verwehrt blieb? Die Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz standen damals noch nicht unbedingt im Zentrum. Stattdessen war in einem Artikel im Werdenberger und Obertoggenburger (W&O) am 11. August 1983 etwa zu lesen: «Für Sonnenzeit – gegen die Sommerzeit». Am 8. September 1983 fand im Restaurant Stocken in St. Gallen-Bruggen ein Informationsabend zum Thema «Sport» statt. Referent war kein geringerer als der damalige Nationalrat Adolf Ogi, der sein Sportkonzept vorstellte. Allgemein waren die Veranstaltungen aber eher dürftig besucht.

Die Geschichte zur Neugründung/Reaktivierung vom 23. November 1992

*Erfahrungsbericht von **Toni Brunner,** Gründungsmitglied, Nationalrat, Ebnat-Kappel*

Die SVP des Kantons St. Gallen wurde am 23. November 1992 gegründet. Stimmt genau genommen nicht ganz: Die SVP des Kantons St. Gallen wurde 1992 reaktiviert. Reaktivieren sagt man, wenn etwas eingeschlafen ist, man es wieder wecken muss, man «etwas» in Gang setzen will oder gar wiederbeleben muss.

Ich schrieb im zarten Alter von 17 Jahren an das Generalsekretariat der SVP Schweiz einen Brief mit der Bitte, im Kanton St. Gallen die Gründung einer Schweizerischen Volkspartei (SVP) ins Auge zu fassen. Auslöser waren im Vorfeld der EWR-Abstimmung die anderen Parteien, die allesamt für einen Betritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) plädierten. Im Kanton St. Gallen gab es im Gegensatz zu unseren umliegenden Nachbarkantonen keine SVP, und nach Einschätzung von Kommentatoren und Experten gab es dafür im Kanton St. Gallen auch keinen Platz. Die CVP deckte den katholischen Konfessionsteil ab, die FDP den reformierten Teil und den Rest besetzten Linke und Kleinstparteien. CVP und FDP deckten jeweils ein breites Spektrum ab und liessen keinen Platz für eine weitere bürgerliche Kraft.

Die Abstimmung über den EWR-Beitritt hat mich 1992 wie unzählige andere Menschen in diesem Land politisiert und auch elektrisiert. Und die Europafrage war es denn auch, welche die Parteienlandschaft in unserem Kanton auf den Kopf stellte. Offenbar klopften in der damaligen Zeit verschiedene Personen aus dem Kanton St. Gallen bei der SVP Schweiz an die Türe. Der schweizerische Parteipräsident, Ständerat Hans Uhlmann aus dem Kanton Thurgau, nahm sich zusammen mit dem Generalsekretariat der Sache an und lud nach Gossau ins Restaurant «Schwarzer Adler» zur ersten Sitzung einer Arbeitsgruppe, zwecks Reaktivierung der SVP Kanton St. Gallen.

Eine handvoll Leute traf sich einige Male im besagten Restaurant am Gossauer Zentrumskreisel. Unter der Führung von Hans Uhlmann wurden die politischen Schwerpunkte erörtert. Im Zentrum stand die Frage von Freiheit und Selbstbestimmung, die Unabhängigkeit und Neutralität der Schweiz sowie gesunde Staatsfinanzen und ein schlanker, nicht immer weiter ausufernder Staat. Auch dem Mittelstand, dem Gewerbe und der Landwirtschaft wurden in den Vorbereitungen gebührend Platz eingeräumt. Es wurden neue Statuten entworfen und mögliche Vorstandsmitglieder evaluiert. Im Vorfeld der EWR-Abstimmung wurde die Reaktivierungsversammlung mit Hochdruck vorbereitet, weil man unbedingt noch vor der Volksabstimmung ein Zeichen setzen wollte.

Gut in Erinnerung von diesem ersten Treffen im Schwarzen Adler bleibt mir die Begrüssung durch Parteipräsident Uhlmann. Wegen meinem doch sehr jugendlichen Alter (Pickelgesicht und Töffli) fragte er mich: «Wa machsch denn du do?» und ob ich mich eventuell in der Lokalität geirrt hätte. Aber dem war nicht so. Es war mein erklärtes Ziel, an der Neugründung der SVP des Kantons St. Gallen mitzuwirken.

SVP Schweizerische Volkspartei des Kantons St.Gallen

Postfach 206
9016 St.Gallen
Tel. 071 26 44 56
Fax 071 26 55 14

Herrn
Hannes jun. Brunner
Hundsrücken
9644 Wildensberg

Information für Mitglieder, Interessentinnen und Interessenten

1. Der Vorstand hat bereits an zwei Sitzungen diverse Traktanden im Zusammenhang mit dem Aufbau der Partei behandelt.

   Die Konstituierung des Vorstandes hat folgende Ressort- und Chargenzuteilung ergeben:

Doris Högger	Vizepräsidentin
Jürg Ender	Sekretär
Robert Schmid	Kassier
Gerhard Hüni	Mitgliederadministration
Toni Brunner	Veranstaltungen
Guy Gächter	
Heiner Riemann	
René Schaerer	
Hansruedi Stotz	

2. Bezugen auf die einzelnen Bezirke werden in Kürze alle Mitglieder, Interessentinnen und Interessenten zu einem Informations- und Ausspracheabend eingeladen. Dabei sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, welche den weiteren Aufbau in ihrem jeweiligen Bezirk übernehmen können. Voraussichtlicher Zeitraum: Mai - Juni 1993.

3. Es ist vorgesehen Ende Mai 1993 den 1. Kant. Parteitag durchzuführen. Diesbezügliche weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

4. Helfen Sie mit beim Aufbau der SVP im Kanton St. Gallen!
   Die beiliegenden Beitrittserklärungen sind gedacht zur Weitergabe an Freunde und Bekannte. Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüssen
SVP Kanton St. Gallen

Albert Schwarzmann
Präsident

Jürg Ender
Sekretär

9016, St.Gallen 12.2.1993

Die EWR-Abstimmung

*Erfahrungsbericht von **Paul Meier,** Kantonsrat 1996-2008, Ernetschwil*

Am 6. Dezember 1992 haben Volk und Stände den EWR-Vertrag abgelehnt. Ein hoch emotional geführter Abstimmungskampf und eine enorm hohe Stimmbeteiligung von über 78% führten schlussendlich auch zur Gründung der SVP im Kanton St. Gallen.

Die EWR-Abstimmung 1992 bewegte die Menschen in der Schweiz

Schon ab 1985 wurde von der Europäischen Gemeinschaft (EG) am Aufbau des Europäischen Wirtschaftsraumes gearbeitet. So wurden die EFTA-Staaten im Jahre 1988 eingeladen, diesem Wirtschaftsraum beizutreten, ohne Mitglied der EG zu werden. Damit wurde auch die Schweiz eingeladen, mitzumachen. Es lockte das grosse Geschäft, in einem Raum von rund 370 Mio. Menschen mitzumischen. Das Rennen um die grosse wirtschaftliche Zukunft konnte beginnen. Was viele nicht sehen wollten: Es ging um die Zukunft und Unabhängigkeit unseres Landes.

Der Bundesrat war mit der Führung der Verhandlungen mit der EG sehr beschäftigt und ausserordentlich bemüht, die Vorteile dieses Vertrages herauszustreichen. Der grösste Teil der Wirtschaft sah natürlich nur Vorteile und betonte vor allem das Mitspracherecht unseres Landes. Das Parlament stand bei der Behandlung der Abstimmungsvorlage unter einem gewaltigen Druck. Die Wirtschaftsverbände beschworen die Räte, diesem Vertag zuzustimmen, ansonsten die Schweiz wirtschaftlich abgehängt werde und eine grosse Arbeitslosigkeit drohe. So sprach sich das Parlament mehrheitlich für den Vertag aus.

Nun ergoss sich eine riesige Propagandawelle der Befürworter über das Land. Der Bundesrat, der grösste Teil der Wirtschaft, fast alle Parteien und die Presse riefen das Volk auf, unbedingt Ja zu stimmen. Sollte das Volk ein Nein in die Urne legen, sei das Land dem Untergang geweiht.

Und wo waren die Gegner? Unter der Führung der kleinen AUNS, die noch unbekannte «Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz» mit ihrem Präsidenten, Nationalrat Christoph Blocher, formierte sich Widerstand gegenüber dem geballten Kartell der Ja-Sager aus Wirtschaft, Gewerkschaften und praktisch allen Parteien. Es wurde die Stunde der AUNS: In allen Landesteilen gründete sie Stützpunkte mit Leuten, die bereit waren, für unser Land einzustehen und den Abstimmungskampf bis ins hinterste Dorf zu tragen. Die verheimlichten Gefahren dieses Kolonialvertrages konnten so auch ohne Presse unter das Volk getragen werden. Ermutigt durch das unerschrockene Auftreten der AUNS konnte an unzähligen Versammlungen Gegensteuer gegeben werden. Dem Präsidenten der Zürcher SVP, Nationalrat Christoph Blocher, gelang auch das Kunststück, die SVP Schweiz trotz «Berner-Übermacht» ins Nein-Lager zu holen.

Und so wurde möglich, was niemand glauben wollte: Der EWR-Vertrag wurde abgelehnt, und der Weg für viele Sektionsgründungen der SVP, sowohl in der Deutsch- als auch in der Westschweiz, geebnet. Die EWR-Abstimmung war die Geburtsstunde der SVP des Kantons St. Gallen.

Die Gründungsversammlung

*Erfahrungsbericht von **Jeannine Grünenfelder,** Gründungsmitglied, Wangs*

Nachdem die Kantonalpartei eingeschlafen war, blieb mir Ende 1987 nur die Anmeldung als Mitglied bei der SVP Schweiz. Gross war die Freude, als ich anfangs November 1992 endlich die Einladung zur Reaktivierungsversammlung der SVP Kanton St. Gallen erhielt. An diesem Ereignis wollte ich unbedingt teilhaben.

Zusammen mit knapp 60 weiteren Interessenten fand ich mich am Montag, 23. November 1992 im Gasthaus Sonne in Gossau zur Reaktivierungsversammlung der SVP Kanton St. Gallen ein. Der Versammlungsleiter Albert Schwarzmann begrüsste die anwesenden Mitglieder in Spe. Speziell begrüsste er den schweizerischen Parteipräsidenten, Ständerat Hans Uhlmann, welcher der Versammlung Pate stand, und Nationalrat Ueli Maurer, der im Anschluss an die Versammlung zur bevorstehenden EWR-Abstimmungsvorlage referieren würde.

Albert Schwarzmann berichtete vorerst über die bereits von einer Arbeitsgruppe geleisteten Vorbereitungen und übergab dann an den Tagespräsidenten, Ständerat Hans Uhlmann. Die Gründungsmodalitäten gingen reibungslos vonstatten: Dem Vorschlag der Arbeitsgruppe folgend, wurde Albert Schwarzmann zum Präsidenten gewählt. In den ersten Kantonalvorstand abgeordnet wurden ferner Doris Högger, Jürg Ender, Robert Schmid, Gerhard Hüni, Toni Brunner, Guy Gächter, Heiner Rietmann, René Schaerer und Hansruedi Strotz. Ohne grössere Wortmeldungen wurden auch die Statuten genehmigt.

In seinem Antrittsvotum machte der neue Präsident Albert Schwarzmann den Anwesenden klar, dass viel Arbeit warte. Als vordergründige Ziele nannte Schwarzmann die Gründung von Bezirks- und Ortsparteien im ganzen Kanton, die aktive Beteiligung an der politischen Diskussion sowie die Teilnahme bei den nationalen Wahlen im Jahr 1995. Ständerat Hans Uhlmann freute sich über seine jüngste Kantonalpartei und empfahl den Anwesenden, ihren politischen Zielen und vor allem dem Kurs der Partei stets treu zu bleiben. Nur eine konsequente und geradlinige Politik könne erfolgreich sein. Als Ziel gab Hans Uhlmann «Zehn Prozent Wähleranteil in zehn Jahren» vor.

Nach der Versammlung hielt der noch weitgehend unbekannte Nationalrat Ueli Maurer ein Referat zur unmittelbar bevorstehenden EWR-Abstimmung und deren Auswirkungen auf die hiesige Landwirtschaft. In der anschliessenden Diskussion wurde deutlich: Man war gespannt auf das Resultat vom 6. Dezember – aber auch auf die Zukunft der Partei.

ein Mitglied kurz befragt:

Hanspeter Zollinger, 70, Ebnat-Kappel

ehemaliger Präsident Ortspartei Ebnat-Kappel / Präsident Bezirkspartei Obertoggenburg, 15 Jahre Verwaltungsrat Dorfkorporation Ebnat-Kappel

Wie lange bist du schon bei der SVP und warum bist du dieser beigetreten?
Ich bin Gründungsmitglied der ersten Bezirkspartei im Kanton, der SVP Obertoggenburg. Ich war der Ansicht, dass es eine SVP im Kanton braucht, und das ist nach wie vor der Fall.

Gab es einen speziellen Anlass oder ein besonderes Erlebnis im Kreise der Partei, an den/das du dich gerne erinnerst?
Ein ganz spezielles Erlebnis war für mich die Nationalratswahl 1995: Ich durfte dabei sein, als Toni Brunners Wahl bekannt gegeben wurde. Auch die anschliessende Wahlfeier in unserer Gemeinde bleibt unvergessen.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kantonalpartei?
Ich wünsche mir eine SVP, die noch aktiver für eine freie Schweiz einsteht.

Die Churfirstentagung – unsere Albisgüetlitagung

Am 30. April 1993 stellte Tim Berners-Lee im Kernforschungszentrum CERN in Genf die erste Webseite ins Netz. Ebenfalls am 30. April 1993 stach ein psychisch gestörter Verehrer von Steffi Graf mit einem Fleischermesser auf Monica Seles ein. Im Toggenburg hingegen stand ein ganz anderes Ereignis im Zentrum des Interesses.

Nur ein halbes Jahr nach der Neugründung der SVP Kanton St. Gallen fand die erste Churfirstentagung mit Gastreferent Nationalrat Christoph Blocher aus Meilen statt. Mit der Organisation dieses Grossanlasses wurde die SVP Obertoggenburg unter ihrem damaligen Bezirkspräsidenten Toni Brunner betraut. Der Entscheid, die Tagung jeweils im Kapplerhof Ebnat-Kappel abzuhalten, sorgte in einigen Kreisen für Stirnrunzeln: Der Tagungsort wurde ursprünglich von den Freien Christengemeinden erbaut. Der Verbund ging jedoch bereits 1993, kurz nach Bauende, in Konkurs. Fortan gehörte das Kongresszentrum der geldgebenden Bank.

20 Jahre lang fand die Churfirstentagung im Hotel Kapplerhof in Ebnat-Kappel statt. Nach der Schliessung des Hotels wurde die Veranstaltung während dreier Jahre im Kongresszentrum Thurpark in Wattwil durchgeführt. Im Jahr 2017 fand man im «Dömli», der umfunktionierten evangelischen Kirche Kappel, eine neue Unterkunft.

Die Idee hinter der Churfirstentagung: Einmal im Jahr soll – ähnlich der Albisgüetlitagung der Zürcher SVP – ein grosser, gesamtkantonaler Anlass stattfinden. Bei diesem sollen alle Mitglieder und Mandatsträger die Gelegenheit erhalten, in ungezwungenem Rahmen den gegenseitigen Kontakt zu pflegen. Als jeweiliges Austragungsdatum wurde der letzte Freitag im Monat April festgelegt. Wenige Male – und nur im Sinne von Ausnahmen – wurde die Tagung auf den ersten Freitag im Mai verschoben.

Seit der 1. Churfirstentagung 1993 ist das Konzept stehts dasselbe geblieben. Im Zentrum steht jeweils ein Gastreferent aus der SVP, umrahmt durch ein festliches Programm mit Unterhaltung (Jodelclub und/oder volkstümlicher Musik) sowie einem Wettbewerb. Im Gegensatz zu unseren Zürcher Freunden war indes von Anbeginn klar: Der Eintritt soll gratis und der Anlass öffentlich sein.

Mit jeweils 150 bis 700 Gästen war die Churfirstentagung über all die Jahre gut besucht. Legendär ist jeweils der erste Preis beim Wettbewerb: Ein Alpenrundflug mit Robert Schmid, unserem verdienten Gründungsmitglied. Auch die traditionellen Gastgeschenke, meist «Fahreimerli» mit spezieller Bauernmalerei von Ruth Egli aus Ennetbühl, bereiten immer Freude. Sowohl Robert Schmid wie auch Ruth Egli und all die freiwilligen Helferinnen und Helfer haben all die Jahre nie einen Franken für ihr Engagement verlangt. Auch dies ein kleines Geheimnis der Churfirstentagung.

Die St. Galler SVP ist stolz, dass die Churfirstentagung in jedem Jahr stattgefunden hat, zur schönen Tradition geworden ist und aus dem Terminkalender der St. Galler SVP nicht mehr wegzudenken ist.

«Mer händs beid im Moment nöd eso liecht»

Bundesrat Adolf Ogi zu Besuch an der Churfirstentagung der SVP des Kantons St.Gallen — «Freude herrschte» bei den Gastgebern

EBNAT-KAPPEL

Die SVP des Kantons St.Gallen wird sich für ihre nächste «Churfirstentagung» etwas einfallen lassen müssen: Nachdem sie der Schweizerischen Parteipräsidenten, Hans Uhlmann, zur letzten Tagung geladen hatte, konnte sie diesmal Bundesrat Adolf Ogi als Gastreferenten gewinnen. Ogi sprach zum Thema «Schweiz: Diagnose und Therapie».

● JEMIR F. LADRAT

Die Luft ist draussen, der Motor stottert – die Schweiz scheint nach den Worten des SVP-Bundesrats Adolf Ogi wirklich krank zu sein. Adolf Ogis Diagnose ist beunruhigend: «Die Schweiz wird nur noch verwaltet, nicht mehr gestaltet». Kaum ein Verhalten ist realistischer, da es von einer Flut von Einsprüchen behindert wurde, meinte Ogi mit Blick auf die «Bahn 2000». Zudem stecke die Schweiz in den roten Zahlen, verliere immer mehr Arbeitsplätze ans Ausland und gehöre «längst nicht mehr zu den Besten». – In seiner Diagnose beschrieb Adolf Ogi acht «Krankheitssymptome», die er mit entsprechenden Therapievorschlägen begleitete. «Ich will nicht von der Not sprechen», sagte Adolf Ogi, konnte es dann aber doch nicht lassen: «Die Schweiz muss durchhalten, und die Not auf beiden Achsen verwirklichen». Sonst verliere sie ihre Glaubwürdigkeit gegenüber dem Ausland.

Bundesrat Adolf Ogi im Gespräch mit Toni Brunner. bac ab.

Schweiz und EU

Auch wollte die Schweiz gegenüber Europa ihr Schweizerkreuz abstreifen, fährt Ogi die SVP-Vorsteher, die von einem Beitritt zur EU nichts wissen wollen, sachte an die Linie des Bundesrates heran. «Ich bin kein Europa-Engbrüstler», sagte Ogi. Es gehe aber in der Schweiz kein Problem, das nicht auch einen internationalen Zusammenhang hätte. «Die bilateralen Verhandlungen sind schwierig, dann wir sind nicht das Kind, das man unbedingt haben will», wach Adolf Ogi ihr Verständnis.

«Mehr Freude»

Die Schweiz wünscht er sich als Wirtschaftsmotor ersten Grades, als moderne Demokratie, die für die Staatengemeinschaft Modellcharakter hat. Vor allem aber wünscht sich der Bundesrat die Schweiz als ein Land, «wo es bisseli mehr Freude herrscht».

Das wünscht sich auch Toni Brunner, Präsident der SVP Obertoggenburg. Da er in der Rekrutenschule momentan viel Zeit zum Nachdenken hat, auch über Gemeinsamkeiten mit dem Bundesrat, habe er festgestellt, dass sie etwas ganz besonders verbinde: «Mir händs beid im Moment nöd eso liecht».

Die politischen Grundsätze der SVP des Kantons St. Gallen

Die SVP des Kantons St. Gallen wurde 1992 gegründet, weil es in unserem Kanton keine politische Kraft gab, die sich gegen den Beitritt zum EWR, gegen eine Anbindung an Europa, für Selbstbestimmung, Unabhängigkeit und Neutralität sowie für einen schlanken Staat und tiefe Steuern aussprach. Diese Themen stehen im Zentrum aller Aktivitäten der SVP.

Inhaltlich orientiert sich die SVP des Kantons St.Gallen am Parteiprogramm der SVP Schweiz. Sie verfasst aber auch ein eigenes Parteiprogramm, das in regelmässigen Abständen aktualisiert wird. Dabei stehen kantonale Themenfelder im Zentrum und ergänzen somit die Kernthemen der SVP Schweiz.

Gesunde Finanzen – weniger Staat

Den Ausgaben des Kantons Einhalt gebieten und die Steuern nicht erhöhen, das sind Kernanliegen der SVP Kanton St.Gallen. Die Finanz- und Steuerpolitik stand in den letzten 25 Jahren immer wieder im Zentrum konkreter politischer Anliegen und Abstimmungen. Denn eine Mehrheit in Regierung und Kantonsrat neigt stark dazu, den Staat auszubauen, neue Staatsausgaben vom Zaun zu reissen und die Steuerbelastung zu erhöhen. Hier bietet die SVP als einzige Kraft im Kanton Gegensteuer und vertritt eine klare bürgerliche Politik. Denn die SVP setzt sich mit aller Vehemenz gegen neue Staatsausgaben und immer mehr Regulierungen ein. So engagierte sich die SVP im Jahr 2004 erfolgreich gegen die Errichtung eines sogenannten Zukunftsfonds. Dieser sah vor, 250 Millionen Franken in unnötige Projekte fliessen zu lassen. Im Jahr 2015 ergriff die SVP das Referendum gegen die Erhöhung des Pendlerabzugs. In der Volksabstimmung scheiterten wir nur ganz knapp. Erfolgreich war dann im Jahr 2016 der Kampf gegen die Expo 2027.

Einstehen für unseren Kanton

Auch ein schlanker Staat und Föderalismus sind wichtige Anliegen der SVP. Was der Staat nicht lösen muss, soll auch nicht von ihm gelöst werden. Was man auf Gemeindeebene lösen kann, soll auch dort gelöst werden. Die SVP wehrt sich dagegen, immer mehr Aufgaben zu kantonalisieren oder gar auf den Bund zu übertragen. Die SVP sorgt sich um den Kanton und unser Staatswesen. Dazu gehört auch die Einbürgerungspraxis, die immer mehr erleichtert und verwässert wird. So hat die JSVP im Jahr 2004 erfolgreich das Referendum gegen das neue Bürgerrechtsgesetz ergriffen und die Volksabstimmung gewonnen.

Öffentliche Sicherheit

Die SVP steht für einen sicheren Kanton St.Gallen. Die Polizei soll sich jedoch auf die Bekämpfung von Kriminalität, Gewalt und Vandalismus konzentrieren und nicht unbescholtene Bürger mit einer Bussenpraxis behelligen, die der Sanierung des Staatshaushaltes statt der Verkehrssicherheit dient. Die SVP setzt sich auch für ein Verhüllungsverbot im öffentlichen Raum ein.

ein Mitglied kurz befragt:

Ernst Gächter, 69, Kobelwald

Rentner, seit 14 Jahren Präsident SVP Oberriet

Wie lange bist du schon bei der SVP und warum bist du dieser beigetreten?
Ich bin seit 1998 SVP-Mitglied. Die Partei vertritt meine Anliegen: Kein EU-Beitritt, Erhalt der Selbständigkeit und Neutralität unseres Landes.

Gab es einen speziellen Anlass oder ein besonderes Erlebnis im Kreise der Partei, an den/das du dich gerne erinnerst?
Der einzigartige Besuch von Christoph Blocher und seiner Frau Silvia mit ihren Enkelkindern bei uns in Kobelwald.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kantonalpartei?
Die Partei soll weiter wachsen, damit sie sich noch stärker für unser Land und dessen Bürgerinnen und Bürger einsetzen kann.

Die ersten nationalen Wahlen 1995

Nach erfolgter Neugründung der St. Galler SVP im Jahr 1992 sowie den ersten Sektionsgründungen in den Bezirken und Ortschaften wurde die Frage einer Beteiligung bei den nationalen Wahlen zum ernsthaften Thema.

Anlässlich der bevorstehenden Wahlen 1995 waren die Bezirksparteien gefordert, Namen zu melden. Es kam zu mitunter spektakulären und aufsehenerregenden Vorkommnissen: Im Toggenburg beispielsweise gab der Übertritt des Hemberger Gemeindeammanns Walter Meier von der FDP zur SVP Anlass zu Gesprächsstoff. Obwohl der Nominationsparteitag längst vorbei war, blieb die Liste der SVP St. Gallen bis weit in den Frühling hinein unvollständig. Zudem musste ein Wiler Arzt aus gesundheitlichen Gründen wieder von der Liste genommen werden.

So ergab sich, dass der Schweizerische Präsident Hans Uhlmann selbst zum Telefon griff, um die Liste der St. Galler SVP zu komplettieren. An einem Sonntagmorgen im April 1995 klingelte bei der Familie Brunner auf dem Hof Hundsrücken das schwarze Wandtelefon. Der 20-jährige Rekrut und Obertoggenburger Parteipräsident wurde von Hans Uhlmann überredet, auf der Nationalratsliste der SVP zu kandidieren. Ziel einer Kandidatur sei nicht unbedingt die Wahl des noch so jungen Burschen, sondern vielmehr das Sammeln von wertvollen Erfahrungen. Auch Emil Schumacher aus Flums wurde nachträglich auf die Nationalratsliste aufgenommen. Vom Skisport her kannte er Adolf Ogi persönlich und wurde ebenfalls gebeten, für die SVP zu kandidieren.

Toni Brunner kurz nach seiner Wahl in den Nationalrat im Herbst 1995

Die nun komplette Liste erhielt die Nr. 11, und die Erwartungen an einen Sitz waren reine Spekulation. Niemand konnte vorhersehen, dass tatsächlich genügend Stimmen für den ersten Nationalratssitz in der Geschichte der St. Galler SVP zusammenkommen würden. Gewählt wurde der Bauer Toni Brunner aus Ebnat-Kappel im Alter von 21 Jahren. Dieses Resultat erregte nationales Aufsehen.

Die erste Kantonsratsfraktion

1996

Christian Bicker
Grabs

Elmar Bigger
Vilters

Lorenz Egli
Rossrüti

Heinz Güntensperger
Dreien

Heinz Habegger
Neu St. Johann

Paul Meier
Ernetschwil

Walter Meier
Hemberg

Kurt Richener
Oberuzwil

Hans M. Richle
St. Gallen

Christina Rieser
Eggersriet

Albert Schwarzmann
Wittenbach

Karl Steiger
Altstätten

Bruno Stump
Engelburg

Hansueli Sturzenegger
Flums

Die ersten kantonalen Wahlen 1996

Nach erfolgreichen Nationalratswahlen im Jahre 1995 nahm die SVP Kanton St. Gallen im Frühjahr 1996 Anlauf, um erstmals auch mit eigenen Vertretern in die Pfalz einzuziehen. Die Sensation war perfekt: Auf Anhieb gelang es, mit 14 Grossräten in das St. Galler Kantonsparlament einzuziehen.

In den 1990er Jahren war das kantonale Parlament fest in den Händen der CVP. Dennoch trat die SVP im Jahre 1996 selbstbewusst und praktisch flächendeckend zu den Grossratswahlen an.

Aus dem Stegreif errang sie Sitzgewinne in den Bezirken Wil, Gossau, St. Gallen, Rorschach, Ogerrheintal, Werdenberg, Sarganserland, See, Obertoggenburg, Neutoggenburg, Alttoggenburg und Untertoggenburg. Nur zwei Bezirke – Unterrheintal und Gaster – blieben ohne Volksvertreter.

Die Anfänge waren für die aus Gewerblern, Selbständigerwerbenden und Bauern zusammengewürfelte Fraktion recht schwierig, startete man doch mit Köpfen, die nicht nur Neulinge im Parlament, sondern oftmals gar neu in der Politik waren.

Dessen ungeachtet versuchte man, in Bereichen wie Steuern, öffentlichen Finanzen, der überbordenden Bürokratie sowie mit einer gewerbefreundlichen Politik Akzente zu setzen. Der Grundstein für eine neue, echt bürgerliche Kraft im kantonalen Parlament war gelegt.

ein Mitglied kurz befragt:

Jennifer Boxler, 38, Steinach

kfm. Angestellte, Kantonale Delegierte

Wie lange bist du schon bei der SVP und warum bist du dieser beigetreten?
Seit September 2001; weil die SVP die ehrlichste Partei der Schweiz ist und sich für Freiheit und Unabhängigkeit einsetzt.

Gab es einen speziellen Anlass oder ein besonderes Erlebnis im Kreise der Partei, an den/das du dich gerne erinnerst?
Der Wahlauftakt (Vertrag mit dem Volk) in Basel im Jahr 2007 ist mir in schöner Erinnerung geblieben. Generell gefallen mir die «SVP-Buurezmorge».

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kantonalpartei?
Einen weiteren Regierungsrat, viele motivierte Parteimitglieder und ein weiterhin beharrlicher Einsatz für unsere Werte.

Der Aufstieg der SVP in der Pfalz

*Chronologie von **Markus Straub,** Kantonsrat 2000-2016, Fraktionspräsident 2001-2009, Rüthi*

1996 schaffte die SVP erstmals den Sprung in den Kantonsrat. Die Anfangszeiten waren hart und die etablierten Parteien liessen die SVP oft ins offene Messer laufen. Sie rechneten damit, dass der Verbleib der Fraktion im Rat nur von kurzer Dauer sei.

Der aktuelle Fraktionspräsident, **Michael Götte** (rechts), mit seinem Vorgänger, **Markus Straub**, am Fraktionsausflug 2017 im Toggenburg

Der Einzug ins Parlament gelang mit 14 Fraktionsmitgliedern, was einem Wähleranteil von 7.8% entsprach. Die Kantonsräte der im Jahre 1999 aufgelösten Autopartei traten im selben Jahr zur SVP über. Die Fraktion wuchs auf 19 Personen bzw. auf einen guten Zehntel des Parlaments.

Der Fortschritt zeigte sich bei den Wahlen 2000. Mit einem solchen Erdrutsch hatte wohl niemand gerechnet: Mit 42 Mitgliedern, was einem Anteil von 23.4% entsprach, zog die SVP in ihre zweite Legislatur in den Kantonsrat ein.

ein Mitglied kurz befragt:

Ivan Louis, 27, Nesslau

Kantonsratspräsident 2017/2018,
Kantonsrat seit 2015, Doktorand/Geschäftsführer

Wie lange bist du schon bei der SVP und warum bist du dieser beigetreten?
Ich bin seit dem Jahr 2011 Mitglied in der SVP, habe aber bereits seit 2006 Politiker der SVP aktiv in Wahlkämpfen unterstützt. Beigetreten bin ich, weil sich einzig die SVP konsequent für unsere freiheitliche Gesellschaft einsetzt.

Gab es einen speziellen Anlass oder ein besonderes Erlebnis im Kreise der Partei, an den/das du dich gerne erinnerst?
Die Bundeshouse-Party im Jahr 2007 mit Toni Brunner und Lukas Reimann als DJ.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kantonalpartei?
Ich wünsche der Kantonalpartei weiterhin ein gutes Händchen und viel Durchhaltevermögen beim Einsatz für unseren Kanton.

Die Kantonsratsfraktion der SVP Kanton St. Gallen nach der Fraktionssitzung vom 18. November 2017

Die Wahlen 2004 brachten einen erneuten Zuwachs der Fraktion und eine Konsolidierung des Erreichten. 45 Mitglieder entsprachen einem Anteil von 25%. Die CVP belegte mit 55 Sitzen 30.6%, die SP mit 35 Sitzen 19.4% und die FDP mit 32 Sitzen 17.8%. Übrige Parteien waren auf 13 Sitze mit 7.2% verteilt. Trotz der gewonnenen Stärke wurde die Arbeit nicht leichter. Zusammen mit der FDP bestand keine Mehrheit im Rat. Dazu wären 14 vernünftige CVPler notwendig gewesen, die nur selten zu finden waren. Denn die CVP arbeitete oft – und das übrigens bis heute – mit den Linken zusammen.

Im Jahre 2008 wurde das Parlament von 180 auf 120 Sitze verkleinert. Mit 41 Sitzen erreichte die SVP bei den Wahlen 2008 einen Rekordanteil von 34.17%. In allen Wahlkreisen wurde die SVP – wie bereits bei den Nationalratswahlen – stärkste Partei. Mein damaliges Ziel, die grösste Fraktion präsidieren zu dürfen, wurde klar erreicht. Mit dem Übertritt von Barbara Keller-Inhelder von der CVP kam ein weiterer Sitz dazu. Die total 42 Sitze bedeuten einen Anteil von 35% im Rat.

Die CVP hatte neu 32 Sitze mit 26.66%, die FDP 23 Sitze mit 19.17%, die SP verlor massiv und hatte nur noch 13.33% mit 16 Sitzen. Die Übrigen belegten 5.3% mit 7 Sitzen. Darunter waren die Grünen und Grünliberalen, die mit ihrer Klimahysterie klar ins Leere liefen. Das i-Tüpfchen war schlussendlich, dass wir zusammen mit unserem Juniorpartner, der FDP, die Ratsmehrheit hatten.

Am 1. Mai 2009 durfte ich nach siebeneinhalb Jahren als Fraktionspräsident mein Amt an Michael Götte weitergeben.

Einen Dämpfer erhielt die SVP bei den Wahlen 2012. Mit 35 Sitzen sank die Fraktionsstärke auf 29.1%. Die CVP und die EVP erreichten zusammen 31 Sitze, was 25.8% entsprach. Die FDP zog mit einem Anteil von 18.3% bzw. 22 Sitzen in den Rat. Die SP schloss sich mit fünf Grünen zu einer Fraktion zusammen. Sie besetzten fortan 25 Sessel im Parlament. Schliesslich bildeten fünf Grünliberale und zwei BDP-Mitglieder eine Fraktion mit 5.8%.

Im Jahr 2015/2016 kam mir die Ehre zu, den Kantonsrat als Präsident zu repräsentieren.

Bei den Wahlen 2016 erreichte die SVP mit 40 Sitzen genau einen Drittel der Stimmkraft im Kantonsrat. Der Rekord der Legislatur 2008-2012 wurde um einen Sitz knapp verfehlt. Abgestraft dagegen wurde die neue CVP-GLP-Fraktion mit nur noch 28 Sitzen (davon 2 Grünliberale) und 23.3%. Die FDP konnte sich erholen und erreichte 26 Sitze bzw. 21.6%. Die SP-Grüne-Fraktion konnte 25 Sitze bzw. 20.8% halten: Neben 19 SPlern und fünf Grünen ist auch ein Parteiloser Mitglied dieser Fraktion. Die EVP und die BDP verschwanden aus dem Kantonsrat.

Die aufgeführten Zahlen zeigen, dass der konsequente Einsatz der Fraktion für die Werte der SVP stets Früchte trug. Es gilt deshalb, diese Parlamentsarbeit auch in den nächsten 25 Jahren zum Wohle unseres Kantons weiterzuführen.

Der Churfirsten-Club, unsere Gönnervereinigung

Einstehen für unsere SVP Kanton St. Gallen – ohne Wenn und Aber!

Der Churfirsten-Club ist die Gönnervereinigung der Schweizerischen Volkspartei des Kantons St. Gallen. Der Verein verbindet interessante Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport in einem ungezwungenen Umfeld und unterstützt die St. Galler SVP regelmässig mit substanziellen Beiträgen. Ausserordentliche Ausgaben und Aktionen werden speziell gefördert. So wurde diese Jubiläumsschrift dank der Unterstützung des Churfirsten-Clubs ermöglicht.

Der Churfirsten-Club wurde 1999 im Restaurant Schlössli in St. Gallen gegründet. Bereits zur Gründungsversammlung durfte viel Prominenz aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen begrüsst werden. Nebst zahlreichen SVP-Sympathisanten aus der Wirtschaft sind viele namhafte Politiker treue Club-Mitglieder. Auf die Mitgliedschaft von alt-Bundesrat Dr. Christoph Blocher sind wir natürlich ganz besonders stolz!

Inzwischen zählt der Churfirsten-Club rund 120 Mitglieder, welche in den verschiedensten Branchen tätig sind. Zum Teil stammen unsere Gönner auch aus anderen Parteien oder wohnen ausserhalb des Kantons St. Gallen.

Präsident der Gönnervereinigung ist seit der Gründung Nationalrat Toni Brunner, Vizepräsident und Geschäftsführer ist Bruno Näf aus Jonschwil. Dem Vorstand gehören ausserdem an: der Kantonsratspräsident 2017/2018 Ivan Louis aus Nesslau sowie alt Kantonsrat Albert Sieber aus Lienz und Kantonsrat und Unternehmer Paul Scheiwiller aus Waldkirch. Ehrenmitglied ist unser Regierungsrat Stefan Kölliker aus Bronschhofen. Er war der erste Geschäftsführer des Churfirsten-Clubs.

Bruno Näf, Geschäftsführer Churfirsten-Club

Für die Mitglieder des Churfirsten-Clubs bildet die freiheitliche und demokratische Rechtsordnung die Grundlage des Zusammenlebens. Immer mehr politische Parteien sind heute jedoch orientierungslos und heimatmüde. Sie verlassen die Ordnungspolitik, missachten wichtige freiheitliche Grundsätze und unterwerfen sich sozialistischen und etatistischen Strömungen.

Der Churfirsten-Club steht zu einer eigentlichen Politik für den Mittelstand. Dazu gehört eine bessere Ordnungspolitik mit weniger Steuern, Abgaben und Gebühren sowie weniger Einfluss des Staates. Der Ausbreitung der staatlichen Bürokratie ist der Riegel zu schieben und die demokratische Selbstbestimmung ist zu stärken.

Für die politische Grundlagenarbeit sind finanzielle Mittel unerlässlich. Abstimmungskämpfe und Wahlen kosten viel Geld. Daher ist eine Mitgliedschaft in der Gönnervereinigung der SVP des Kantons St. Gallen wertvoll und wichtig.

Sind Sie auch interessiert? Wir würden uns freuen, Sie als Mitglied im Churfirsten-Club zu begrüssen!

Churfirsten-Club
Sonnenhaldenstrasse 35
CH-9243 Jonschwil SG

Telefon: 071 931 43 08
Fax: 071 931 44 47
Website: www.churfirstenclub.ch
E-Mail: info@churfirstenclub.ch

Bankverbindung
Vereinskonto CHF 1955.3404.9205
IBAN CH80 0078 1195 5340 4920 5
BIC KBSGCH22

St. Galler Kantonalbank AG
St. Leonhardstrasse 25
9001 St. Gallen

Stefan Kölliker, unser Regierungsrat

Die Vertreter der SVP mit ihren klaren Positionen hatten es bei Majorzwahlen immer schwer, eine Mehrheit für sich zu gewinnen. So blieb der SVP des Kantons St. Gallen bis im Jahr 2008 der Einzug in die Kantonsregierung verwehrt.

Sie trat jedoch mehrmals an – das erste Mal im Jahr 2000. Im ersten Wahlgang portierte die SVP Heinrich Schlegel aus Malans und Manfred Zemp aus St. Gallen, im 2. Wahlgang versuchte man es mit einem neuen Kandidaten, nämlich Markus Straub aus St. Gallen. Vier Jahre später im Jahr 2004 trat die SVP wiederum mit einem Zweierticket an: Erneut mit Fraktionspräsident Markus Straub sowie mit Ernst Jörin aus Wildhaus. Bei der Nomination kam es zu Turbulenzen; der zweite vorgeschlagene Kandidat Hans Richle zog sich zurück und Elisabeth Schnider verpasste intern das notwendige Mehr. Parteipräsident Toni Brunner stellte die Vetrauensfrage, die Nominationsversammlung schlug hohe Wellen.

Beim dritten Anlauf klappte der Einzug in die Regierung: Stefan Kölliker aus Bronschhofen, Treuhänder und damals Finanzchef der Kantonalpartei, schaffte im 2. Wahlgang den Sprung in die Regierung. Die Konstellation sowie ein engagierter Wahlkampf machten die Sensation möglich – die Kandidaten von FDP und Grünen konnten bezwungen werden.

Mit dem Einzug von Stefan Kölliker in die St. Galler Regierung – 16 Jahre nach ihrer Gründung und mittlerweile klar die stärkste Partei – werden die Anliegen der SVP endlich direkt am Regierungstisch eingebracht. Stefan Kölliker übernahm als Nachfolger von Hans Ulrich Stöckling (FDP) das Bildungsdepartement, welches in den letzten Jahrzehnten fest in FDP-Hand war. Stefan Kölliker wehte anfangs ein rauer Wind entgegen. Er musste sich departementsintern, in der Regierung als einziger Vertreter der SVP, wie auch im Kantonsrat und in der Öffentlichkeit durchsetzen und bewähren. Dies gelang ihm meisterhaft und so konnte sich auch die SVP in der Exekutive etablieren. Als eine der ersten Abstimmungen seit seinem Amtsantritt musste er im Herbst 2008 gegen die Parole der Kantonalpartei den Beitritt des Kantons St. Gallen zum HarmoS-Konkordat verteidigen. Eine ähnliche Konstellation ergab sich wiederum im Jahr 2016, wo eine Volksinitiative den Austritt aus HarmoS verlangte. Da die Rollen innerhalb die SVP klar sind – als Regierungsrat muss man die Meinung der Mehrheit vertreten, als Partei eine klare Position – konnten diese schwierigen Situationen jedoch gemeistert werden.

Stefan Kölliker setzt sich seit seiner Wahl engagiert für einen starken Bildungsstandort St. Gallen ein. Unter seiner Ägide hat sich die Bildungspolitik im Kanton beruhigt, Reformen wurden entschleunigt, damit sich die Schulen wieder auf ihren Kernauftrag – die Bildung – konzentrieren können. Dort wo wichtig, entwickelt Stefan Kölliker die Strukturen weiter, macht sie fit für die Zukunft und setzt mit verschiedenen Projekten deutliche Zeichen.

Leider wurde es der SVP bis jetzt verwehrt, mit einem zweiten Sitz in der Regierung vertreten zu sein. In den Jahren 2010 und 2016 kandidierte Herbert Huser aus Altstätten erfolglos, im Jahr 2012 wurde Michael Götte nicht gewählt und im Jahr 2016 blieb es auch bei Esther Friedli aus Ebnat-Kappel im 2. Wahlgang beim Achtungserfolg. Die SVP wird nicht klein beigeben und den zweiten Sitz auch bei den nächsten Wahlen mit aller Kraft anstreben.

Stefan Kölliker, Regierungsrat

Junge SVP Kanton St. Gallen

Der frische Wind muss weiterwehen

*Würdigung von **Sascha Schmid**, Kantonsrat seit 2016, Präsident Junge SVP Kanton St. Gallen, Grabs*

Die Junge SVP Kanton St. Gallen blickt auf erfolgreiche Jahre mit ihrer Mutterpartei zurück. Wir sind bereit, die SVP Kanton St. Gallen weiterhin mit frischen Ideen, jungen Talenten und der nötigen Schärfe zu unterstützen.

Sascha Schmid, Kantonsrat
Präsident Junge SVP Kanton St. Gallen

Dass sich Junge in der Politik engagieren, war lange keine Selbstverständlichkeit – zu stark waren die etablierten Kräfte und Figuren. Alles, was es brauchte, war ein frischer Wind. Im Kanton St. Gallen war dies die Gründung der SVP. Als alle Parteien vor der EU kapitulierten und die Bevölkerung dem EWR eine Abfuhr erteilte, witterten die Gründer der SVP Kanton St. Gallen Morgenluft. Die junge Partei brauchte frische Leute, was den weiteren Verlauf der Parteigeschichte prägen sollte.

Im Jahre 1999 machten sich zehn engagierte Jugendliche daran, eine Jungpartei der SVP im Kanton zu gründen. Am 31. März des Jahres 2000 wurde schliesslich die Gründungsversammlung der Jungen SVP St. Gallen durch den Tagespräsidenten Toni Brunner eröffnet. Gewählt wurde ein Vorstand um den ersten Präsidenten Salvatore Airò (25) und den aufstrebenden Lukas Reimann (18), letzterer sollte die Stossrichtung der «Kaderschmiede der SVP» über Jahre massgeblich prägen.

Die Erfolge, die die SVP und die Junge SVP des Kantons St. Gallen seither gemeinsam feiern konnten, sind beispielslos. Die jungen Kandidaten Toni Brunner (21), Jasmin Hutter (26) und der damalige JSVP-Präsident Lukas Reimann (25) konnten ihre Wahl in den Nationalrat feiern. Würde man die Liste erfolgreicher SVP-Jungpolitiker auf kantonaler und kommunaler Ebene weiterführen, so würde der Platz nicht ausreichen. Die Junge SVP St. Gallen stellt heute den Kantonsratspräsidenten, mit ihm acht Kantonsräte und eine Stadtparlamentarierin. Junge Kandidaten erzielen bis heute Spitzenresultate und zeigen, dass unsere SVP die nötige Kraft für die Zukunft besitzt.

Vor allem auch politisch wurden klare Akzente gesetzt: So wurde etwa die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit im Jahr 2008 mit massgeblicher Unterstützung der JSVP St. Gallen vors Volk gebracht. Auch der Kampf gegen die Islamisierung im Kanton zeichnet die Jungpartei aus.

Selbst wenn die Meinungen zwischen Mutter- und Jungpartei manchmal auseinandergehen, konnte bisher stets ein gemeinsamer Weg gefunden werden. Der Umstand, dass die SVP zusammen mit der JSVP heute ein fester Bestandteil der kantonalen Politik darstellt, beruht auf jahrelangem Fleiss und Beharrlichkeit. Dank der eisernen Konsequenz, mit der wir unsere Schweizer Werte hochhalten, ist aus bescheidenen Anfängen die stärkste Partei des Kantons entstanden. Vor allem aber ist es das Resultat einer erfolgreichen generationenübergreifenden Zusammenarbeit.

Es ist wichtiger denn je, dass wir für die Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz weiterkämpfen. Wir werden alles daran setzen, dass der frische Wind in St. Gallen weiterweht!

Die Jungen: Ein Phänomen der St. Galler SVP

Kaum eine andere Kantonalpartei konnte mit Jungen so grosse Erfolge verbuchen, wie die SVP des Kantons St. Gallen. Was war das Erfolgsrezept?

Das Rezept war im Grunde genommen einfach: Die noch junge Partei verzichtete bei Wahlen auf separate Junglisten und setze stattdessen Junge auf ihre Mutterlisten. Somit wurden die Jungen gleichbehandelt und nicht mit separaten Listen – wie man das aus anderen Parteien kennt – abgespiesen.

Die SVP des Kantons St. Gallen tat dies mit durchschlagendem Erfolg, wie folgende Beispiele zeigen: Mit Toni Brunner wurde 1995 ein 21-jähriger Jungbauer in den Nationalrat gewählt. Damit gelang der SVP des Kantons St. Gallen etwas, was es vorher in der Schweiz noch nie gegeben hatte. Toni Brunner ist nach wie vor der jüngste je gewählte Nationalrat in der Geschichte der Eidgenossenschaft.

Mit Jahrgang 1974 gehört er auch im Jubiläumsjahr noch immer zu den Jüngsten in Bern, ist aber einer jener drei Nationalräte, die am längsten unter der Bundeshauskuppel politisieren. Später wurde Toni Brunner, 26-jährig, zum Vizepräsidenten der SVP Schweiz gewählt und 2008 mit 34 Jahren zum Präsidenten der SVP Schweiz.

Die SVP schickte in der Folge immer wieder ganz junge Köpfe ins Bundeshaus nach Bern. 2003 gelang der Altstätterin Jasmin Hutter (Jahrgang 1978) im zarten Alter von 26 Jahren der Sprung nach Bern. In der Folge wurde sie ebenfalls in noch jungen Jahren Vizepräsidentin der SVP Schweiz.

Auch Lukas Reimann (Jahrgang 1982) aus Wil schaffte den Sprung nach Bern noch während dem Studium. 2007 im Alter von 25 Jahren schaffte er die Sensation und zog als aufstrebender Jungpolitiker im allerersten Anlauf direkt ins Bundeshaus. Die Karriere geht steil weiter. Im Jubiläumsjahr unserer Kantonalpartei ist Lukas Reimann Präsident der mitgliederstarken Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS).

Auch auf kantonaler Ebene ist die SVP federführend mit jungen Politikern. Kantonsrat Michael Götte (Jahrgang 1979) aus Tübach wurde mit 24 Jahren ins Parlament, mit 27 Jahren zum Gemeindepräsidenten von Tübach und 30-jährig zum Fraktionspräsidenten der SVP in der Pfalz gewählt.

2017 gehören mit Mike Egger (Jahrgang 1992) und Sascha Schmid (Jahrgang 1993) ganz junge Köpfe

Lukas Reimann im Jahr 1999

der Kantonsratsfraktion an. Insgesamt acht Parlamentarier gehören zur jüngeren Generation. Als Höhepunkt der erfolgreichen Nachwuchspolitiker innerhalb der Kantonalpartei ist sicherlich die Wahl im Juni 2017 von Kantonsrat Ivan Louis (Jahrgang 1990) als 26-jähriger zum Kantonsratspräsidenten und damit zum höchsten St. Galler hervorzuheben. So einen jungen Kantonsratspräsidenten hat der Kanton St. Gallen in seiner Geschichte noch gar nie erlebt.

Ebenfalls in die Erfolgsgeschichte der Jungen innerhalb der Kantonalpartei reihen sich die jungen Kantonsrichter ein. Die SVP des Kantons St. Gallen stellt die jüngsten Kantonsrichter: Rolf Brunner (Jahrgang 1967) wurde im Jahre 2007 als noch nicht einmal 40-jähriger gewählt, später zum Kantonsgerichtspräsidenten und Patrick Guidon (Jahrgang 1976) wurde im Jahre 2010 neu an das Kantonsgericht gewählt.

Gemeinderat Renato Truninger (Jahrgang 1980) wurde im Jahre 2016, gerade 36-jährig zum Gemeindepräsidenten von Mosnang gewählt, und auch in den kommunalen Parlamenten gibt es erfreulicherweise immer wieder ganz junge gewählte Mandatsträger. So wurde beispielsweise Manuela Ronzani (Jahrgang 1990) im Jahr 2016 ins Stadtparlament von St. Gallen oder Alois Künzle (Jahrgang 1988) im Jahre 2012 ins Stadtparlament von Gossau gewählt.

Die SVP Schweiz zu Besuch im Kanton St. Gallen

In den letzten 25 Jahren war die SVP Schweiz mehrere Male zu Gast im Kanton St. Gallen. An den verschiedenen Anlässen wurde viel diskutiert und Wichtiges beschlossen, aber auch der Gemütlichkeit gefrönt.

Schweizerische Delegiertenversammlung Oktober 1998 in Mels

Am 17. Oktober 1998 reisten die Delegierten der SVP Schweiz erstmals an eine Versammlung in den Kanton St. Gallen. In der Truppenunterkunft „Tiergarten" in Mels sollten die Parolen zur Volksinitiative „Für eine vernünftige Drogenpolitik", (Droleg) sowie zum Bundesbeschluss über den Bau und die Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs (FinöV) gefasst werden. Es war in erster Linie die FinöV-Vorlage, welche die Gemüter erhitzte. Angeführt von der Berner Politprominenz versuchten die Befürworter, die Partei für ein Ja zu bewegen. Doch diese hatten einen schweren Stand. Die Vorlage wurde mit 184 zu 104 Stimmen deutlich verworfen. So zerstritten die Partei in der damaligen Verkehrspolitik auch war, in Sachen Drogen war man sich einig: Die Initiative wurde einstimmig zur Ablehnung empfohlen.

Der ebenfalls anwesende Bundesrat Adolf Ogi, gerade von einer Asienreise zurückgekehrt, berichtete über seine höchst positiven Eindrücke aus China und Südkorea.

An der Versammlung waren zudem zwei Blondschöpfe nicht zu übersehen: Aus Protest gegen den Zürcher Flügel hatten sich Generalsekretär Martin Baltisser und Pressesprecher Jean-Blaise Defago die Haare blond gefärbt, was ihnen zwar einiges an Aufmerksamkeit, aber auch einen Rüffel der Parteileitung einbrachte.

Programm:

10.00 Uhr	**Eröffnung** durch den Parteipräsidenten, Nationalrat Ueli Maurer, Wernetshausen
10.15 Uhr	**Begrüssung** durch Nationalrat Toni Brunner, Präsident SVP Kanton St. Gallen
10.20 Uhr	**Begrüssung** durch Emil Schumacher, Bezirkspräsident Sargans
10.25 Uhr	Ergänzungswahlen in den Zentralvorstand
10.30 Uhr	**Bundesbeschluss über Bau und Finanzierung von Infrastrukturvorhaben des öffentlichen Verkehrs (FinöV)** Pro-Referat: Regierungsrätin Elisabeth Zölch, Bern Kontra-Referat: Nationalrat Werner Vetterli, Uitikon
11.00 Uhr	**Diskussion und Parolenfassung**
12.00 Uhr	Pause
12.15 Uhr	**Die nächsten Schritte in der Drogenpolitik des Bundes** Prof. Dr. Thomas Zeltner, Direktor Bundesamt Gesundheit
12.40 Uhr	**Volksinitiative «für eine vernünftige Drogenpolitik» (Droleg-Initiative)** Pro-Referat: Prof. Dr. med. Reto Tscholl, Vorstandsmitglied Droleg Schweiz, Erlinsbach Kontra-Referat: Ursula Haller, Grossratspräsidentin des Kantons Bern, Präsidentin der SVP-Arbeitsgruppe für Drogenfragen, Thun
13.00 Uhr	**Podiumsdiskussion zur SVP-Drogenpolitik** Ursula Begert, Gemeinderätin Stadt Bern, Fürsorge- und Gesundheitsdirektorin Toni Bortoluzzi, Nationalrat, Affoltern a. A. Erwin Kuhn, I. Staatsanwalt des Kantons Aargau, Aarau Prof. Dr. med. Hans Kummer, Therwil
13.50 Uhr	**Diskussion und Parolenfassung zur Droleg-Initiative**
14.15 Uhr	**Verschiedenes**

Programm der Delegiertenversammlung in Mels 1998

Schweizerische Delegiertenversammlung Januar 2004 in Wil

Sechs Jahre später, am 10. Januar 2004, trafen sich die Delegierten der SVP Schweiz im Stadtsaal in Wil. Es war eine besondere Versammlung, denn erstmals konnte der schweizerische Parteipräsident Ueli Maurer zwei Bundesräte begrüssen. Die Bundesräte Samuel Schmid und Dr. Christoph Blocher setzten dann gleich zu Beginn der Veranstaltung ihre Schwerpunkte für die kommende Legislatur.

In der Folge wandte man sich den Parolenfassungen zu. Vorerst vertraten die Nationalräte Ulrich Schlüer (ZH, pro) und Valérie Garbani (SP, NE, contra) ihre Standpunkte zur Initiative für die Verwahrung extrem gefährlicher Straftäter. Gespannt warteten die anwesenden Medienvertreter jedoch auf Blochers Stellungnahme als Justizminister. Wie würde er mit dem Konkordanzprinzip zurechtkommen, welchem er bei dieser Vorlage erstmals ausgesetzt war? Die Presse wurde enttäuscht: Nach nur fünf Tagen im Amt hatte sich Blocher in seiner neuen Rolle als Bundesrat bestens zurechtgefunden und sein von den Medien heraufbeschwörtes «Dilemma» blieb natürlich aus.

Grossandrang an der schweizerischen Delegiertenversammlung im Stadtsaal in Wil SG

Sitzung der Bundeshausfraktion Februar 2005 in Bad Ragaz

Für ihre Fraktionssitzung vom 17./18. Februar 2005 reisten die Fraktionsmitglieder ins Sarganserland. Dort widmeten sie sich im Hotel Sandy in Bad Ragaz schwerpunktmässig der Finanzierung des Eisenbahn-Hochleistungsnetzes und der NEAT. Die Fraktion hielt fest, dass die schweizerische Verkehrspolitik generell gescheitert sei und es eine Kehrtwende brauche. Sie verlangte vom Bundesrat eine Gesamtschau über den öffentlichen Verkehr und beschloss, sich bis auf Weiteres gegen die Finanzierung sämtlicher FinöV-Projekte zu stellen.

Nach einem gemütlichen Abend in Vilters, der Heimat von alt-Nationalrat Elmar Bigger, nahmen die jassbegeisterten Fraktionsmitglieder anderentags am 5. Nationalen SVP-Jasscup in Flums teil.

Nationaler SVP-Jasscup Februar 2005 in Flums

An die 400 Jassbegeisterte aus der ganzen Schweiz trafen sich am 19. Februar 2005 in der randvollen Mehrzweckhalle in Flums zwecks Austragung der 5. SVP-Jasscups. In der Halle, in welcher auch Bundesrat Samuel Schmid und Parteipräsident Ueli Maurer zugegen waren, herrschte ausgelassene Stimmung. Die längste Ausdauer beim Jassen hatten aber eindeutig die beiden Nationalräte Josef Kunz (LU) und der einheimische Elmar Bigger. Zwei bedauernswerte Opfer, welche ebenfalls bleiben mussten, berichten, dass das Putzpersonal abends um 19.00 Uhr um den noch einsam in der Halle stehenden Jasstisch herumwischen musste.

Sitzung der Bundeshausfraktion Mai 2007 in Altstätten mit anschliessender Hochzeit von Jasmin Hutter

Eine weitere Sitzung fernab dem Bundeshaus hielt die SVP-Fraktion am 25./26. Mai 2007 bei der Baumaschinen Hutter AG in Altstätten ab, um sich auf die Sommersession vorzubereiten. Umfangreich war vor allem das Rahmenprogramm: Nach einem gemütlichen Freitagabend fand am Samstagvormittag ein Wirtschaftsforum inklusive Podium mit Wirtschaftsvertretern aus dem Rheintal statt. Hauptgrund für die Abhaltung der Fraktionssitzung im Rheintal war jedoch eine Hochzeit: Am Samstagnachmittag traten Jasmin Hutter und ihr Ehemann Ralf Hutter in Eichberg vor den Traualtar.

Jasmin Hutter mit Ehemann Ralf sowie Silvia und Christoph Blocher (damals Bundesrat)

Ausflug der SVP-Bundeshausfraktion im Juni 2007 nach St. Gallen und ins Toggenburg

Am 15. Juni 2007 machte die eidgenössische Fraktion den Kanton St. Gallen zum Ziel ihres jährlichen Ausflugs: Man besuchte die ehrwürdige Stiftsbibliothek in St. Gallen und feierte danach auf dem Hof von Toni Brunner.

In St. Gallen wurde die Gesellschaft mit strömendem Regen empfangen, und man war froh, dass die Stiftsbibliothek unter Dach war. Doch bereits auf der Fahrt nach Ebnat-Kappel lichteten sich die Wolken und es zeigte sich blauer Himmel. Gemäss Toni Brunner war dies nur logisch, denn im Toggenburg und insbesondere auf dem Bendel gebe es nur schönes Wetter.

Auf dem Hof angekommen, betrat man die eigens für den Anlass hergerichtete Schwingarena, wo bereits der amtierende Schwingerkönig Nöldi Forrer im Sägemehl wartete. Der Reihe nach wurden Bundesrat Christoph Blocher, Parteipräsident Ueli Maurer und Fraktionschef Caspar Baader in den Ring gebeten und – zur grossen Belustigung der Zuschauer – von Forrer durch die Luft gefegt. Bundesrat Blocher meinte später zum Schwingerkönig: «Nöldi, du hast Glück gehabt, dass ich heute grosszügig bin».

Nöldi Forrer im Sägemehl mit der Fraktions- und Parteispitze auf dem Hundsrücken

Zum Nachtessen wurde Gehacktes mit Hörnli serviert und zum Dessert ein Schlorzifladen gereicht. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom Frauenchor aus Schwarzenbach und der Chlausengruppe Bindli. Gegen 22 Uhr machte sich die vollends zufriedene Fraktion wieder auf den Rückweg nach Bern.

Schweizerische Delegiertenversammlung Juni 2009 in Altstätten

Eine weitere Delegiertenversammlung fand am 20. Juni 2009 in der Schöntalhalle in Altstätten statt. Im Zentrum des Anlasses stand die Frage, welchen Zweck die Schweizer Armee zu erfüllen hat. Auslandeinsätze oder bewährte Landesverteidigung? Die Antwort der Delegierten fiel eindeutig aus: Man will eine starke, glaubwürdige und unabhängige Verteidigungsarmee zum Schutz von Land und Bevölkerung und keine neutralitätsfeindlichen Auslandeinsätze.

Vor der Verabschiedung eines Positionspapieres zu den Auslandeinsätzen verfolgten die Delegierten eine Podiumsdiskussion zwischen Ständerat Arthur Loepfe (AI, CVP) und Nationalrat Roland Borer (SO) und lauschten je einem Referat von Nationalrat Christian Miesch (BL; Die Armee hat der Landesverteidigung zu dienen) und Yvan Perrin (NE; Piratenjagt mit Schweizer Armee? Nein Danke!).

Schweizerische Delegiertenversammlung Oktober 2011 in Gossau

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 1. Oktober 2011 im Walter Zoo in Gossau wurde den schweizerischen Delegierten die Durchsetzungsinitiative vorgestellt. Bekanntlich hatten Volk und Stände die SVP-Volksinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer zwar angenommen, an einer konformen Umsetzung waren Bundesrat und Parlament allerdings wenig interessiert. Um den taktischen Spielchen des Bundesrates und der anderen Parteien ein Ende zu setzen, aber auch, um die korrekte Umsetzung der Ausschaffungsinitiative direkt in der Bundesverfassung festzuschreiben, sollte eine neue Volksinitiative lanciert werden.

Die Jungpolitiker Nationalrat Lukas Reimann (SG), Grossrätin Nadja Pieren (BE), Gemeinderat Patrick Walder (ZH) und Gemeinderat Dylan Karlen (VD) berichteten in ihren Referaten über persönliche Erlebnisse und meinten: „Jetzt ist Genug!". Nationalrat Oskar Freysinger (VS) plädierte für eine Null-Toleranz im Umgang mit Kriminalität und Jugendgewalt und Fraktionschef Adrian Amstutz erklärte, weshalb es für die Umsetzung der Ausschaffungsinitiative die Durchsetzungsinitiative brauche.

Schweizerische Delegiertenversammlung März 2012 in Ebnat-Kappel

Regierungsrat Stefan Kölliker im Gespräch mit dem ehemaligen Parteisekretär Klaus Rüdiger

An einem Sonderparteitag in Ebnat-Kappel vom 24. März 2012 wurde ein Forderungskatalog der SVP Schweiz verabschiedet. Nationalrat Toni Brunner (SG), Bildungsdirektor Stephan Schleiss (ZG), Nadja Pieren, Vizepräsidentin SVP Schweiz (BE) und Sarah Bösch (SG) legten in ihren Referaten dar, weshalb die von der SVP geforderten Massnahmen dringend notwendig seien. Die Delegierten beauftragten in der Folge die Pareileitung, den Dialog mit der Wirtschaft und den Lehrern zu führen und einen Lösungsansatz zu erarbeiten, wie die betriebliche Lehre und die Lehrerausbildung verbessert werden könnten.

Sitzung der Bundeshausfraktion Februar 2013 in Wattwil

Geplant war alles anders: Die Fraktionssitzung sollte im Hotel Kapplerhof in Ebnat-Kappel stattfinden. Ebenso der Jasscup am darauffolgenden Tag. Wenige Wochen vor dem Besuch der Bundeshausfraktion im Toggenburg schloss das Hotel für immer seine Türen. So zügelte der ganze Tross kurzfristig ins benachtbarte Wattwil in die Markthalle Toggenburg. Dort, wo sich sonst das Vieh tummelt, waren allerhand hohe Tiere aus Bern zu Gast.

Das ganze Programm wurde auf den Kopf gestellt und so verbrachte die Schweizerische Fraktion ihren geselligen Abend am Wintersberg im Landgasthof Sonne – Haus der Freiheit.

ein Mitglied kurz befragt:

Patrick Guidon, 41, St. Gallen

Dr. iur., Präsident des Kantonsgerichts St. Gallen, kantonaler SVP-Delegierter

Wie lange bist du schon bei der SVP und warum bist du dieser beigetreten?
Ich bin seit 2007 Parteimitglied und der SVP beigetreten, weil sie sich für eine freie und vor allem neutrale Schweiz, unsere direkte Demokratie und das Prinzip der Eigenverantwortung einsetzt.

Gab es einen speziellen Anlass oder ein besonderes Erlebnis im Kreise der Partei, an den/das du dich gerne erinnerst?
Besondere Erlebnisse sind für mich die immer wieder spannenden Gespräche mit Parteimitgliedern an Delegiertenversammlungen und anderen SVP-Anlässen. Ganz persönlich waren für mich sodann die Nomination zum Kantonsrichter und die grosse Unterstützung, welche ich bei meiner Wahl durch die SVP-Fraktion spüren durfte, spezielle und unvergessliche Erlebnisse.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kantonalpartei?
Dass sie sich weiterhin konsequent, im Dienste sowie zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes für die oberwähnten Ziele einsetzt.

Nationaler SVP-Jasscup Februar 2013 in Wattwil

Auch der 13. SVP-Jasscup war im Kapplerhof geplant und musste kurzfristig in die Markthalle verlegt werden. Den über 350 Teilnehmerinnen und Teilnehmern spielte dies keine Rolle – sie waren ins Toggenburg gekommen, um zusammen mit Bundespräsident Ueli Maurer, Parteipräsident Toni Brunner und weiteren SVP-Parlamentariern einen Jass zu klopfen. Schliesslich wurde Frau Maria Bertschinger aus Ebnat-Kappel zur Gewinnerin erkoren. Sie erzielte starke 4464 Punkte. Bester SVP-Parlamentarier war der Thurgauer SVP-Nationalrat Markus Hausammann auf Platz 46 mit 4035 Punkten.

Schweizerische Delegiertenversammlung Januar 2016 in Wil

Der erste Auftritt von Guy Parmelin als Bundesrat war bei uns im Kanton St. Gallen

Die bisher letzte Delegiertenversammlung im Kanton St.Gallen fand am 23. Januar 2016 in der Stadthalle Wil statt. Die Delegierten beschlossen mit 389 zu 0 Stimmen die Ja-Parole zur Durchsetzungsinitiative zur Ausschaffung krimineller Ausländer. Nationalrat Gregor Rutz (ZH) warb für ein Ja, während Nationalrat Kurt Fluri (SO, FDP) für ein Nein plädierte.

Eine zweite Vorlage, zu welcher die Delegierten eine Abstimmungsempfehlung abzugeben hatten, war die Volksinitiative "Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe", zu welcher sich Nationalrätin Barbara Keller-Inhelder (SG, SVP, pro) und Nationalrat Louis Schelbert (LU, Grüne Partei, contra) die Klingen kreuzten. Auch diese Initiative wurde von den Delegierten mit 334 zu 25 Stimmen bei 1 Enthaltung deutlich angenommen.

ein Mitglied kurz befragt:

Hans Keller, 75, Rossrüti

Gründungs- und ehem. Vorstandsmitglied der Kantonalpartei, Gründungspräsident Bezirkspartei Wil, ehem. Ortsparteipräsident Bronschhofen

Wie lange bist du schon bei der SVP und warum bist du dieser beigetreten?
Zu meinem 50. Geburtstag im Jahre 1992 schenkten mir Freunde eine Broschüre mit der Aufschrift: «SVP Leitfaden für Kaderleute». Nach dessen Lektüre wurde ich (Gründungs-) mitglied der SVP des Kantons St. Gallen.

Gab es einen speziellen Anlass oder ein besonderes Erlebnis im Kreise der Partei, an den/das du dich gerne erinnerst?
Es gibt mehrere Anlässe, die ich in guter Erinnerung behalten habe: Aufgrund eines Unwetters im Kanton Obwalden im Jahre 1997 herrschte dort bei vielen Bauern Futterknappheit. Deshalb organisierten wir innerhalb der SVP einen Transport von etlichen Tonnen Siloballen, Heu und Trockenfutter aus dem Kanton St. Gallen ins Melchtal. Zum Dank wurde ein wunderschönes Spenderfest auf der Älggialp ausgerichtet, das mir unvergessen bleibt. Ein spezieller Anlass war zudem die Wahlfeier von Lukas Reimann im Jahre 2007. Zu diesem Erfolg spendeten und setzten wir auf Punkt 597 Muggenbühl in der Sömmeri ein Ruhebänkli mit der Inschrift «Ortspartei Bronschhofen-Rossrüti». Auch dies zwei sehr schöne Erinnerungen.
Insgesamt empfand ich all die Jahre des Aufbaus der Partei als sehr schöne Zeit, in der man gute Erfahrungen sammeln und zusammen mit Gleichgesinnten auch viele Erfolge feiern konnte. An solche Gegebenheiten erinnere ich mich sehr gerne.

Was wünschst du dir für die Zukunft der Kantonalpartei?
Für die Zukunft erhoffe ich mir noch mehr Durchsetzungswillen und Missbrauchsbekämpfung durch die Partei. Zudem wünsche ich der Partei weiterhin viel guten politischen Nachwuchs.

Die Jubiläen der SVP Kanton St. Gallen

Die SVP Kanton St. Gallen verstand es immer, ihre Jubiläen gebührend zu feiern. Herausragend und unerreicht bleibt die 10-Jahr-Jubiläumsfeier in der Diskothek «Arena» in Thal.

10 Jahre: Jubiläumsfeier in Thal

Nach monatelangen Vorbereitungen feierte unsere Kantonalpartei am 23. November 2002 mit über 1500 Mitgliedern und Sympathisanten in Thal ihr 10-jähriges Bestehen. Es war ein grossartiges Fest, an welchem viel SVP-Prominenz aus der ganzen Schweiz zugegen war. Parteipräsident Toni Brunner konnte als besondere Gäste den Schweizerischen Parteipräsidenten Ueli Maurer, Fraktionspräsident Caspar Baader sowie Generalsekretär Gregor Rutz begrüssen.

Nach der Eröffnungsrede des kantonalen Parteipräsidenten Toni Brunner hatten die Ortsparteipräsidenten Gelegenheit, sich und ihre Sektion mit einem humorvollen Kurzportrait vorzustellen. Die Ortsparteipräsidenten wurden in der Folge von «oberster Stelle», nämlich vom schweizerischen Parteipräsidenten, für ihre verdienstvolle Arbeit gewürdigt. Den Höhepunkt des Abends bildeten die Referate der beiden Festredner Alt-Nationalrat Prof. Dr. Franz Jaeger und Nationalrat Dr. Christoph Blocher, die beide das Publikum in ihren Bann zu ziehen vermochten. Der ebenso gemütliche wie gesellige Abend wurde von der «Guggämusig Nidbergschrinzer» aus Mels sowie von der Ländlerkapelle «Geschwister Roth» aus Oberhelfenschwil umrahmt.

20 Jahre: Jubiläumsfeier in Gossau

Das 20-Jahr-Jubiläumsfest beging die Kantonalpartei am 23. November 2012 im Walter Zoo in Gossau. Zusammen mit unseren Würdenträgern und einem Grossaufmarsch an Mitgliedern und Sympathisanten folgte auch auswärtige Politprominenz – so etwa Ständerat Peter Föhn aus dem Kanton Schwyz und Nationalratspräsident Hansjörg Walter aus dem Thurgau der Einladung. Der Kantonalparteipräsident Herbert Huser führte durch den Abend und konnte die Referate des schweizerischen Parteipräsidenten, ankündigen, Nationalrat Toni Brunner, und des wiederum als Ehrengast anwesenden alt-Bundesrates Dr. Christoph Blocher, ankündigen.

Für Unterhaltung sorgten zudem die ehemaligen Parteipräsidenten, welche lustige Geschichten und Erlebnisse aus ihrer Amtszeit zum Besten gaben. Musikalisch wurde der Anlass durch den Alleinunterhalter Paddy Bischof umrahmt. Neben einem Rückblick bis zu den Gründerjahren wagte man auch einen Blick in die Zukunft – in der Hoffnung und festen Absicht, das bisherige Wachstum und den bisherigen Erfolg der Partei ganz im Sinne der vergangenen 20 Jahre weiterzuführen.

Die Nationalratskandidaten 2007 Markus Blum, Toni Thoma, Walter Gartmann, Roland Rino Büchel, Lukas Reimann, René Bühler, Heinz Habegger, Toni Brunner, Jasmin Hutter, Theophil Pfister, Elmar Bigger und Karl Güntzel (v.l.n.r) vor dem ursprünglichen Logo der SVP Kanton St. Gallen.

Die Präsidenten der Kantonalpartei 1992 bis 2017

Amtszeit	Vorname	Nachname	Wohnort
1992-1997	Albert	**Schwarzmann**	Wittenbach
1997-1998	Edwin	**Good**	Mels
1998-2008	Toni	**Brunner**	Ebnat-Kappel
2008-2011	Toni	**Thoma**	Andwil
2011-2012	Thomas	**Zünd**	Kriessern
2012-2016	Herbert	**Huser**	Altstätten
2016-	Walter	**Gartmann**	Mels

Die Parteisekretäre 1992 bis 2017

Amtszeit	Vorname	Nachname
1992-1997	Jürg	**Ender**
1997-2000	Otto	**Rohner**
2000-2002	Gabriele	**Baumann**
2002-2004	Klaus	**Rüdiger**
2004-2008	Cornelia	**Schaub**
2008-2012	Dominique	**Lambert**
2012-2013	Mike	**Egger**
2013-2017	Monika	**Eggenberger**
2017-	Esther	**Friedli**

Der erste Kantonalvorstand 1992

Funktion	Vorname	Nachname	Wohnort
Präsident	Albert	**Schwarzmann**	Wittenbach
Vizepräsidentin	Doris	**Högger**	Häggenschwil
Sekretär	Jürg	**Ender**	St. Gallen
Kassier	Robert	**Schmid**	St. Gallen
Mitgliederadministration	Gerhard	**Hüni**	Flawil
Veranstaltungen	Toni	**Brunner**	Ebnat-Kappel
Beisitzer	Guy	**Gächter**	Altstätten
Beisitzer	Heiner	**Rietmann**	Rorschach
Beisitzer	René	**Schaerer**	Jona
Beisitzer	Hansruedi	**Strotz**	St. Gallen

Die Bezirksparteien

Bei der Gründung der SVP Kanton St. Gallen im Jahre 1992 war der Kanton noch in 14 Bezirke gegliedert. Es war das Bestreben, in jedem Bezirk eine Partei zu gründen, um Ortsparteien aufzubauen. Die erste Bezirkspartei wurde am 23. Oktober 1993 im Beisein des damaligen schweizerischen Präsidenten, Ständerat Hans Uhlmann, im Restaurant Krone in Ennetbühl gegründet.

Bezirk	Gründung	Gründungspräsident
Bezirk Obertoggenburg	23.10.1993	Toni Brunner, Ebnat-Kappel
Bezirk Oberrheintal	1994	Guy Gächter, Altstätten
Bezirk Sarganserland	21.02.1994	Emil Schumacher, Flums
Bezirk Werdenberg	24.08.1994	Johann Jakob Litscher, Weite
Bezirk Untertoggenburg	26.10.1994	Kurt Richener, Oberuzwil
Bezirk St.Gallen	1994	Albert Schwarzmann, Wittenbach
Bezirk Neutoggenburg	03.04.1995	Willi Häne, Wattwil
Bezirk Rorschach	18.04.1995	Christina Rieser, Eggersriet
Bezirk See-Gaster	08.05.1995	Paul Meier, Ernetschwil
Bezirk Gaster	1996	Marianne Steiner, Kaltbrunn
Bezirk Alttoggenburg	30.05.1995	Heinz Güntensperger, Dreien
Bezirk Wil	07.09.1995	Hans Keller, Rossrüti
Bezirk Gossau	05.01.1996	Bruno Stump, Engelburg
Bezirk Unterrheintal	1995/1996	Peter Weder, Widnau

Die Kreisparteien

Mit der neuen Kantonsverfassung, die auf 1. Januar 2003 in Kraft gesetzt wurde, ersetzten neu acht Wahlkreise die bisherigen 14 Bezirke. Deshalb fusionierten verschiedene Bezirke, um sich den neuen Strukturen anzupassen.

Wahlkreis	Gründung	Gründungspräsi-dent	Präsidenten
Sarganserland	21.02.1994	Emil Schumacher	1994-1999: Emil Schumacher, Flums 1999-2006: Elisabeth Schnider, Wangs 2006-2014: Josef Gemperle, Unterterzen 2014-2017: Christof Hartmann, Walenstadt 2017-: Matthias Willi, Plons
Werdenberg	24.08.1994	Johann Jakob Litscher	1994-2001: Johann Jakob Litschner 2002-2007: Jürg Schwendener 2007-2014: August Wehrli 2014-2017: Rico Henzen 2017-: Mirco Rossi
Rorschach	18.04.1995	Christina Rieser	1995-2000: Christina Rieser, Eggersriet 2000-2006: Jeannette Schlegel, Goldach 2006-2010: Markus Blum, Mörschwil 2010-2013: Daniel Rüegg, Goldach 2013-2017: Beat Ruckstuhl, Rorschacherberg 2017-: Sabina Revoli, Tübach
See-Gaster	08.05.1995	Paul Meier	1995-2002: Paul Meier, Ernetschwil 2003-2012: Marianne Steiner, Kaltbrunn 2012-: Barbara Keller-Inhelder, Jona
St. Gallen	05.01.1996	Albert Schwarzmann	Bruno Gutmann, St. Gallen 2002-2012: Karl Güntzel, St. Gallen 2012-2016: Claudia Martin, Gossau 2016-: Benno Koller, Gossau
Rheintal		Thomas Zünd	2002-2005: Thomas Zünd, Kriessern 2005-2012: Herbert Huser, Altstätten 2012-2015: Harry Büchel, Rheineck 2015-2017: Werner Heule, Widnau 2017-: Markus Wüst, Oberriet
Toggenburg	28.09.2001	Robert Brem	2001-2008: Robert Brem, Kirchberg 2008-2014: Heinz Habegger, Neu St. Johann 2014-: Mirco Gerig, Unterwasser
Wil	2002	Peter Haag	2002-2005: Peter Haag, Schwarzenbach 2005-2014: Marcel Hegelbach, Jonschwil 2014-: Bruno Dudli, Sonnental

Die Ortsparteien

Basis der SVP bilden die Ortsparteien. Sie repräsentieren in den Gemeinden unsere Partei und versuchen auf lokaler Ebene, Einfluss auf die kommunale Politik zu nehmen. Deshalb hat sich die SVP Kanton St. Gallen stets bemüht, möglichst viele Ortsparteien zu gründen.

Die Liste aller Ortsparteien beruht auf Angaben, die uns gemeldet wurden und die wir ausfindig machen konnten. Daher sind folgende Auflistungen ohne Gewähr.

Ortspartei	Gründung	Gründungspräsident	Präsidenten
Sargans	24.06.1994	Josef Jäger	1994-1997: Josef Jäger 1998-1999: Helmut Appert 2000-2003: Paul Jäger 2004-2006: Karl Müller 2007: Remo Ruchti 2008-: Pascal Kenel
Stadt St. Gallen	16.11.1994	René Jörg (Amt nie angetreten)	Josef Ebneter Heini Seger Franz Fässler René Gugg Peter Cassani Co-Präsidium Sandra Steinemann & Harry Gut
Ebnat-Kappel	28.11.1994	Hannes Brunner sen.	1994-1998: Hannes Brunner sen. 1998-2001: Hanspeter Zollinger 2001-2009: Christian Gross 2009-2013: Robert Frey 2013-: Elisabeth Scherrer
Flums	29.11.1994	Hubert Dort	1994-2003: Hubert Dort 2004-2017: Heinz Guggisberg 2017 Fabian Heuberger 2017-: Brigitte Borghi
Walenstadt	01.12.1994	Daniel Schaffhauser	1994-2000: Daniel Schaffhauser 2000-2016: Christof Hartmann 2016-: Roland Sidler
Mels	16.12.1994	Edwin Good	1994-1997: Edwin Good 1997-2008: Paul Lendi 2008-2012: Walter Gartmann 2012-2016: Matthias Willi 2016-: Michael Good
Wittenbach	1994	Bruno Bovelli	1994-2000: Bruno Brovelli 2001-2008: Franz Lottenbach 2009-2010: Reto Eichmann 2011-: Markus Brunner
Neckertal	1995	Michael Grossmann	1995-1998: Michael Grossmann 1998-2000: Ruedi Lieberherr 2000-2004: Bruno Schweizer 2004-2007: Rolf Brunner 2007-2010: Paul Winteler 2010-2014: Cornelia Brunner 2014-2017: Ernst Giezendanner 2017-: Pascal Huser
Uzwil	1995	Ernst Schibli	1995-2003: Ernst Schibli 2003-2009: Agnet Capraro 2010-2014: Max Rombach a.i. Reaktivierung 2016-: Marco Baumann

Ortspartei	Gründung	Gründungspräsident	Präsidenten
Mosnang	12.06.1995	Heinz Güntensperger	Gion Caderas (Amt nicht angetreten) 1995-1996: Heinz Güntensperger 1996-1997: Peter Jenny 1997-2006: Hansruedi Rüdlinger 2006-2008: Heinz Güntensperger 2008-2017: Bruno Fischbacher 2017-: Paul Räbsamen
Altstätten	21.09.1995	Johann Huber	1995-1997: Johann Huber 1997-2000: Philipp Hangartner 2000-2002: Ernst W. Haltiner 2002-2012: Werner Schläpfer 2012-: Thomas Eugster
Nesslau	Krummenau: 26.09.1995 Nesslau: 1996 2002: Fusion Krummenau & Nesslau	Krummenau: Michael Schweizer Nesslau: Peter Eugster	Krummenau: 1995-2002: Michael Schweizer Nesslau: 1996-1998: Peter Eugster 1998-2002: Ernst Diriwächter Nesslau-Krummenau: 2002-: Heinz Habegger
Oberuzwil	13.12.1995	Kurt Richner	1995-: Kurt Richner Max Rombach
Kirchberg	15.12.1995	Robert Brem	1995-2001: Robert Brem 2001-2008: Urs Huser 2008-: Linus Thalmann
Wartau	1996	Johann Jakob Litscher	1996-2001: Johann Jakob Litscher 2001-2004: Mario Viecelli 2004-2008: Walter Gartmann 2008-2012: Mirco Rossi 2012-: Martin Gabathuler
Bütschwil-Ganterschwil	Bütschwil: 1996 Ganterschwil: 17.03.2000	Roman Brändle Walter Kuratli	Bütschwil: 1996-2013: Roman Brändle Ganterschwil: 2000-2004: Walter Kuratli 2004-2006: Paul Staub 2006-2009: Walter Kuratli 2009-2011: Ruth Isenring 2011-2013 Andy Rütsche Bütschwil-Ganterschwil: 2013-2015: Andy Rütsche 2015-: Peter Moos
Schänis	28.02.1996	Oskar Gmür	1996-: Oskar Gmür 2014-: Co-Präsident Marcel Büsser
Kaltbrunn	02.03.1996	Andy Rechsteiner	1996-1997: Andy Rechsteiner 1997-1998: Pius Broger 1998-2000: Rolf Duttwyler 2000-2004: Sepp Jud 2004-2007: Martin Zahner 2007-: Ernst Frischknecht
Sennwald	09.04.1996	René App	1996-2000: René App 2000-2002: Beatrice Rohner 2002-2005: Verena Frick 2004-2005: Otto Rohner (a.i.) 2005-2009: James Mock 2009-2014: Martin Hehli 2014-: Markus Krüger

Ortspartei	Gründung	Gründungspräsident	Präsidenten
Gossau	09.05.1996	Gallus Hälg	1996-2000: Gallus Hälg 2000-2003: Roland Seiler 2003-2005: Hans-Ulrich Rusch 2005-2010: Urs Brülisauer 2010-2017: Markus Rosenberger 2017-: Pascal Fürer
Grabs	11.06.1996	Christian Bicker	1996-2006: Christian Bicker 2006-2007: Berni Hardegger 2007-2008: Uwe Schulze 2009-2010: Christian Bicker 2010-2012: Dominic Büchler & Andrea Vetsch 2012-: Dominic Büchler
Vilters-Wangs	15.07.1996	Elmar Bigger	1996-: Elmar Bigger
Eichberg	27.08.1996	Walter Freund	1996-2015: Walter Freund 2016-: Christian Freund
Jonschwil	08.11.1996	Bruno Scheiwiller	1996-2009: Bruno Scheiwiller 2009-: Peter Haag
Waldkirch	1997	Paul Scheiwiller	1997-2002: Paul Scheiwiller 2002-: Ruedi Eilinger
Wil	28.02.1997	Armin Brönimann,	1997-2001: Armin Brönimann 2002-2005: Erwin Böhi 2005-2008: Hans-Rudolf Keller 2008-2012: Erwin Hauser 2012-2016: Klaus Rüdiger 2015: Patrik Lerch ad interim 2015-: Ursula Egli
Amden	22.11.1997	Josef Thoma	1997-2004: Josef Thoma 2004-2006: David Gmür 2006-: Hugo Thoma
Oberriet	1998	Bernhard Kobler	Bernhard Kobler Ernst Gächter Marcel Dietsche Ernst Gächter
Berneck	09.03.1998	Dieter Spinner	1998-2011: Dieter Spinner 2011-: Diego Heule
Goldach	31.03.1998	Jacques Mantanovic	1998-2000: Jacques Mantanovic 2000-2001: Alex Schläpfer 2001-2004: Josef Blum 2004-: Helen Keller-Müller
Quarten	28.04.1998	Othmar Peter	1998-2002: Othmar Peter 2002-2010: Sepp (Josef) Gemperli 2010-2011: Jürg Gehrig 2011-: Othmar Peter
Zuzwil	25.06.1999	Horst Galli	1999-2007: Horst Galli 2007-2016: Robert Mozer 2016-: Walter Kerschbaumer
Wattwil	29.06.1998	Heinz Gross	1998-2001: Heinz Gross 2001-2005: Willi Häne 2005-2011 Urs Bleiker 2011-: Hansueli Hofer
Wildhaus-Alt St. Johann	Wildhaus: 22.10.1998 Alt St. Johann: 1993 Fusion: 25. 03.2009	Wildhaus: Peter Frei Alt St. Johann: Fritz Ammann	1998-2002: Peter Frei 2002-2007: Bernadette Senn 2007-2009: Daniel Näf 2009-2013: Jeffrey Bleiker 2013-: Mirco Gerig

Ortspartei	Gründung	Gründungspräsident	Präsidenten
Uznach	29.10.1998	Stefan Rüegg	1998-2014: Stefan Rüegg 2015-: Roger Widmer
Widnau	1999	Peter Weder	1999-2002: Peter Weder 2003-2010: Bruno Hautle 2011-2012: Silvano Kühnis 2013-: Werner Heule
Rebstein	1999	Hansruedi Keller	1999-2001: Hansruedi Keller Rosario D Agostino, aktuell vakant
Lichtensteig	1999	Roman Hug	1999-: Roman Hug
Degersheim	1999	Martin Klingler	1999-2006: Martin Klingler 2006-: Karl Schweizer
Rapperswil-Jona	6.1999	Walter Weber	1999-2001: Walter Weber 2001-2015: Raphael Weber 2015-2017 Kurt Kälin 2017-: Barbara Keller-Inhelder
Benken	13.09.1999	Niklaus Fischli	1999-2008: Niklaus Fischli 2008-2010: Manuel Fritschi 2010-2012: Niklaus Fischli & Rudolf Kern (a.i.) 2012-2017: Rudolf Kern 2007-: Manuel Fritschi
Taminatal	15.09.1999	Urs Schwitter	1999-2013: Urs Schwitter 2013-: Markus Bonderer
Niederhelfenschwil	01.10.1999	Eveline Rüegg	1999-2005: Eveline Rüegg 2005-2016: Markus Brägger 2016-: Marc Schönenberger
Bad Ragaz	12.10.1999	Rudolf Städler	1999-2004: Rudolf Städler 2004-2009: Franz Wachter 2009-2012: Alfons Karrer 2012-2015: Emil Bonderer 2015-: Hugo Schwitter
Lütisburg	30.11.1999	Heinz Grob	1999-2004: Heinz Grob 2004-2009: Werner Wagner 2010-: Linda Riedweg
Andwil	2000	Emil Breitenmoser	2000-2005: Emil Breitenmoser 2000-: Pius Egli
Steinach	06.01.2000	Michael Götte	2000-2006: Michael Götte 2006-2007: Roland Stuber 2007-2008: Christoph Hädinger 2008-: Max Luterbacher
Oberbüren	18.01.2000	Jürg Labhart	2000-2005: Jürg Labhart 2005-2008: Patrick Bischof 2008-2009: Daniela Lenz 2009-2015: Bruno Dudli 2015-2017: Dieter Zimmermann 2017-: Bruno Dudli
Sevelen	16.02.2000	Ueli Lippuner	2000-2001: Ueli Lippuner 2001-2003: Paul Frey 2003-2007: Stephan Gebert 2007-2008: Karl Widmer sen. (a.i.) 2008: Patrick Piske 2008-2009: Karl Widmer sen. (a.i.) 2009-2013: Bruno Good 2013-: Rico Henzen
Gams	17.02.2000	Renato Baumgartner	2000-2006: Renato Baumgartner 2006-2015: Simon Eggenberger 2015-: Roman Rauper

Ortspartei	Gründung	Gründungspräsident	Präsidenten
Buchs	04.05.2000	August Wehrli	2000-: August Wehrli
Gaiserwald	24.05.2000	Bruno Stump	2000-2010: Bruno Stump 2010-2015: Peter Schaub 2015-2017: Sabrina Eberle 2017-: Bruno Stump a.i.
Balgach-Heerbrugg	30.05.2000	Urs Wilhelm	2000-2011: Urs Wilhelm 2012-: Dirc Marti
Rüthi	28.08.2000	Ernst Büchel	2000-2010: Ernst Büchel 2010-2015: Eugen Göldi 2015-: Peter Eggenberger
Schmerikon	29.03.2001	René Bühler	2001-2008: René Bühler 2009-2012: Rolf Kurat 2013-2015: Roger Blarer (ad interim) 2016-: Anton Bischof (ad interim)
Rorschacherberg	2002	Adrian Schmidlin	2002-2005: Adrian Schmidlin 2005-2009: Stravos Vlachos 2009-2015: Markus Lörtscher 2015-: Peter Locher
Mörschwil	15.01.2002	Markus Blum	2002-2008: Markus Blum 2008-: Walter Mäder
Ernetschwil-Gebertingen-Ricken (seit 2013 Gommiswald)	13.06.2003	Martin Thalmann	2003-: Martin Thalmann
Diepoldsau	04.02.2004	Peter Kuster (da Roger Frischknecht krankheitshalber abwesend)	2004-2006: Roger Frischknecht 2006- 2011: Bruno Frei Kuster 2011- 2016: Hanspeter Hasler 2016-: Peter Kuster-Gantner
Au-Heerbrugg	26.02.2004	Oskar Gächter	2004-2007: Oskar Gächter 2007-: Hansruedi Köppel
Rheineck	03.03.2006	Alexander Thielert	2006-2007: Alexander Thielert 2007-2011: René Sutter 2011-2014: Walter Hauser 2014-2015: Mario Safranko 2016-: Harry Büchel als Vertreter der GL
Flawil	2007	Theophil Pfister	2007-2012: Theophil Pfister 2012-2017: Matthias Rüegg 2017-: René Ackermann
St. Margrethen	08.02.2008	Karin Messmer-Thurnheer	2008-2013: Karin Messmer-Thurnheer 2013-: Marcel Toeltl
Weesen	20.05.2008	Josef Hämmerli	Josef Hämmerli Alex Walser
Niederbüren	24.09.2010	Bruno Dudli	2010-2015: Bruno Dudli 2015-: Pascal Frommenwiler
Eschenbach-St. Gallenkappel-Goldingen	12.01.2012 Vorher: 1995 St.Gallenkappel Eschenbach 27.02.2004	Sepp Mächler	2012-: Sepp Mächler OP St.Gallenkappel 1995-1996: Hanspeter Traber 1996-2013: Christian Rüegg OP Eschenbach: 2004-2008 Priskus Güntensperger 2008-2012 Sepp Mächler
Rorschach	unbekannt	Heiner Rietmann	Heiner Rietmann vakant
Thal-Staad-Altenrhein	unbekannt		2008-: Rainer Rausch Raphael Graber

Die Kantonsräte 1996 bis 2017

Im Rat	Vorname	Nachname	Wohnort
1992-	Karl	**Güntzel**	St. Gallen
1992-1996, 1998-2008	Emil	**Zahner**	Uznach
1994-2008	Paul	**Hasler**	St. Gallen
1996-2006	Christian	**Bicker**	Grabs
1996-2014	Heinz	**Güntensperger**	Mosnang
1996-2013	Heinz	**Habegger**	Nesslau
1996-1999	Walter	**Meier**	Hemberg
1996-2008	Kurt	**Richener**	Oberuzwil
1996-2013	Hans M.	**Richle**	St. Gallen
1996-2004	Christina	**Rieser**	Eggersriet
1996-2000	Albert	**Schwarzmann**	Wittenbach
1996-2000	Karl	**Steiger**	Altstätten
1996-2012	Bruno	**Stump**	Gaiserwald
1996-2011	Hansueli	**Sturzenegger**	Flums
1996-2000	Elmar	**Bigger**	Vilters
1996-2012	Lorenz	**Egli**	Bronschhofen
1996-2008	Paul	**Meier**	Ernetschwil
1996-2008	Bruno	**Gutmann**	St. Gallen
1998-2008	Josef	**Brunner**	Flawil
1999-2006	Willi	**Häne**	Wattwil
1999-2001	Albert	**Stuppan**	Wil
2000-	Kurt	**Alder**	St. Gallen
2000-2015	Roman	**Brändle**	Bütschwil-Ganterschwil
2000-	René	**Bühler**	Schmerikon
2000-2012	Nico	**Egger**	Gossau
2000-2004, 2014-	Peter	**Haag**	Jonschwil
2000-2009	Philipp	**Hangartner**	Altstätten
2000-2005	Josef	**Hollenstein**	Wil
2000-2004	Christian	**Hostettler**	St. Gallen
2000-2004	Jasmin	**Hutter**	Eichberg
2000-2015	Barbara	**Keller-Inhelder**	Rapperswil-Jona
2000-2004	Vreni	**Kurer-Maag**	Balgach
2000-2010	Paul	**Lendi**	Mels
2000-2004	Wendelin	**Manser**	Rorschach
2000-2004	Otto	**Rohner**	Sax
2000-	Christian	**Rüegg**	Eschenbach
2000-2002	Alex	**Schläpfer**	Goldach
2000-2005	Heinrich	**Schlegel**	Malans
2000-2015	Elisabeth	**Schnider**	Vilters-Wangs
2000-2004	Albert	**Sieber**	Lüchingen
2000-2004	Peter	**Sieber**	Balgach
2000-2012	Dieter	**Spinner**	Berneck

Im Rat	Vorname	Nachname	Wohnort
2000-	Marianne	**Steiner**	Kaltbrunn
2000-2016	Markus	**Straub**	Rüthi
2000-2014	Franz	**Wachter**	Bad Ragaz
2000-2008	Peter	**Weder**	Widnau
2000-2013	Ruedi	**Eilinger**	Waldkirch
2001-2016	Peter	**Meile**	Bronschhofen
2003-	Michael	**Götte**	Tübach
2004-2015	Markus	**Blum**	Mörschwil
2004-2010	Roland Rino	**Büchel**	Oberriet
2004-	Marcel	**Dietsche**	Oberriet
2004-2014	Oskar	**Gächter**	Rüthi
2004-2008, 2010-2012, 2014-	Walter	**Gartmann**	Mels
2004-2016	Toni	**Jöhl**	Amden
2004-2008	Lukas	**Reimann**	Wil
2004-2008	Köbi	**Rutz**	Nesslau
2004-2012	Jeannette	**Schlegel**	Rorschacherberg
2004-2012	Thomas	**Zünd**	Kriessern
2004-	Erwin	**Böhi**	Wil
2005-2008	Walter	**Mäder**	Mörschwil
2005-2013	Eveline	**Rüegg-Gautschi**	Niederhelfenschwil
2005-2012	Renato	**Baumgartner**	Gams
2006-	Linus	**Thalmann**	Kirchberg
2008-2012, 2015-	Christopher	**Chandiramani**	Rapperswil-Jona
2008-2012	Roland	**Hartmann**	Rapperswil-Jona
2008-2014	Marcel	**Hegelbach**	Jonschwil
2008-2016	Herbert	**Huser**	Altstätten
2008-2014	Max	**Rombach**	Oberuzwil
2008-2015	August	**Wehrli**	Buchs
2009-	Toni	**Thoma**	Andwil
2009-	Walter	**Freund**	Eichberg
2010-	Peter	**Eggenberger**	Rüthi
2011-	Christof	**Hartmann**	Walenstadt
2012-	Mike	**Egger**	Berneck
2012-	Mirco	**Rossi**	Sevelen
2012-	Sandro	**Wasserfallen**	Goldach
2013-	Claudia	**Martin**	Gossau
2013-	Karl	**Schweizer**	Degersheim
2013-	Christian	**Spoerlé**	Ebnat-Kappel
2014-	Benno	**Koller**	Gossau
2014-	Bruno	**Dudli**	Oberbüren
2014-	Mirco	**Gerig**	Wildhaus-Alt St.Johann
2014-	Peter	**Kuster**	Diepoldsau
2015-	Ivan	**Louis**	Nesslau
2015-	Markus	**Bonderer**	Pfäfers

Im Rat	Vorname	Nachname	Wohnort
2015-	Dominic	**Büchler**	Buchs
2015-	Mäge	**Luterbacher**	Steinach
2016-	Guido	**Brühlmann**	Waldkirch
2016-	Ursula	**Egli-Seliner**	Wil
2016-	Hedy	**Fürer-Ulrich**	Rapperswil-Jona
2016-	Damian	**Gahlinger**	Niederhelfenschwil
2016-	Christoph	**Gull**	Flums
2016-	Paul	**Scheiwiller**	Waldkirch
2016-	Sascha	**Schmid**	Grabs
2016-	Christian	**Willi**	Altstätten
2016-	Markus	**Wüst**	Oberriet
2016-	Bernhard	**Zahner**	Kaltbrunn

Die Fraktionspräsidenten 1996 bis 2017

Amtszeit	Vorname	Nachname	Wohnort
1996-1999	Albert	**Schwarzmann**	Wittenbach
1999-2001	Paul	**Meier**	Ernetschwil
2001-2009	Markus	**Straub**	Rüthi
2009-	Michael	**Götte**	Tübach

Die Kantonsratspräsidenten der SVP

AmtsJahr	Vorname	Nachname	Wohnort
2003/2004	Bruno	**Gutmann**	St. Gallen
2006/2007	Paul	**Meier**	Ernetschwil
2009/2010	Elisabeth	**Schnider**	Vilters-Wangs
2011/2012	Karl	**Güntzel**	St. Gallen
2015/2016	Markus	**Straub**	Rüthi
2017/2018	Ivan	**Louis**	Nesslau

Regierungswahlen

2000

1. Wahlgang

- Anton Grüninger, CVP — 75'081 Stimmen, gewählt
- Willi Haag, FDP — 67'832 Stimmen, gewählt
- Kathrin Hilber, SP — 72'638 Stimmen, gewählt
- Karin Keller-Sutter, FDP — 64'797 Stimmen, gewählt
- Markus Linder, SP — 42'928 Stimmen
- Rita Roos, CVP — 42'011 Stimmen
- **Heinrich Schlegel, SVP — 46'143 Stimmen**
- Peter Schönenberger, CVP — 82'472 Stimmen, gewählt
- Hans Ulrich Stöckling, FDP — 74'333 Stimmen, gewählt
- **Manfred Zemp, SVP — 45'300 Stimmen**

2. Wahlgang

- Josef Keller, CVP — 56'219 Stimmen, gewählt
- **Markus Straub, SVP — 19'588 Stimmen**
- Toni Brunner, SVP — 4'169 Stimmen (hat gar nicht kandidiert)

2004

1. Wahlgang

- Anton Grüninger, CVP — 35'666 Stimmen
- Willi Haag, FDP — 72'812 Stimmen, gewählt
- Heidi Hanselmann, SP — 41'027 Stimmen
- Kathrin Hilber, SP — 66'551 Stimmen, gewählt
- **Ernst Jöhrin, SVP — 35'835 Stimmen**
- Josef Keller, CVP — 70'644 Stimmen, gewählt
- Karin Keller-Sutter, FDP — 78'636 Stimmen, gewählt
- Peter Schönenberger, CVP — 64'073 Stimmen, gewählt
- Hans Ulrich Stöckling, FDP — 56'727 Stimmen, gewählt
- **Markus Straub, SVP — 31'238 Stimmen**

2. Wahlgang

- Heidi Hanselmann, SP — 41'700 Stimmen, gewählt
- Walter Hess, CVP — 38'053 Stimmen
- **Ernst Jörin, SVP — 32'039 Stimmen**

2008

1. Wahlgang

- Karin Keller-Sutter, FDP — 85'642 Stimmen, gewählt
- Willi Haag, FDP — 72'007 Stimmen, gewählt
- Josef Keller, CVP — 68'893 Stimmen, gewählt
- Heidi Hanselmann, SP — 68'065 Stimmen, gewählt
- Kathrin Hilber, SP — 65'893 Stimmen, gewählt
- Bosco Büeler, Grünliberale — 20'402 Stimmen
- Alice Egger, parteilos — 23'588 Stimmen
- Armin Eugster, CVP — 32'940 Stimmen
- Yvonne Gilli, Grüne — 30'372 Stimmen
- Andreas Hartmann, FDP — 35'151 Stimmen
- Rolf Huber, parteilos — 24'474 Stimmen
- **Stefan Kölliker, SVP — 41'609 Stimmen**
- Lucrezia Meier-Schatz, CVP — 36'254 Stimmen

2. Wahlgang

» Martin Gehrer, CVP	51’586 Stimmen, gewählt
» **Stefan Kölliker, SVP**	**41’590 Stimmen, gewählt**
» Andreas Hartmann, FDP	37’421 Stimmen
» Yvonne Gilli, Grüne	30’393 Stimmen
» Alice Egger, parteilos	13’758 Stimmen
» Rolf Huber, parteilos	13’034 Stimmen
» Markus Giger, SD	3’139 Stimmen

2010

» Beni Würth, CVP	79’586 Stimmen, gewählt
» **Herbert Huser, SVP**	**52’776 Stimmen**

2012

1. Wahlgang

» Martin Gehrer, CVP	86’871 Stimmen, gewählt
» Willi Haag, FDP	86’674 Stimmen, gewählt
» Heidi Hanselmann, SP	84’375 Stimmen, gewählt
» **Stefan Kölliker, SVP**	**63’523 Stimmen, gewählt**
» Beni Würth, CVP	85’759 Stimmen, gewählt
» Martin Költi, FDP	72’254 Stimmen, gewählt
» Fredy Fässler, SP	58’923 Stimmen,
» **Michael Götte, SVP**	**53’071 Stimmen**

2. Wahlgang

» Fredy Fässler, SP	46’629 Stimmen, gewählt
» **Michael Götte, SVP**	**42’859 Stimmen**

2016

1. Wahlgang

» Beni Würth, CVP	105’244 Stimmen, gewählt
» Martin Klöti, FDP	103’378 Stimmen, gewählt
» Heidi Hanselmann, SP	98’579 Stimmen, gewählt
» **Stefan Kölliker, SVP**	**96’683 Stimmen, gewählt**
» Fredy Fässler, SP	93’307 Stimmen, gewählt
» Bruno Damann, CVP	90’585 Stimmen, gewählt
» Marc Mächler, FDP	75’902 Stimmen
» Andreas Graf, parteilos	54’376 Stimmen
» **Herbert Huser, SVP**	**49’583 Stimmen**

2. Wahlgang

» Marc Mächler, FDP	45’475 Stimmen, gewählt
» **Esther Friedli, SVP**	**39’773 Stimmen**
» Andreas Graf, parteilos	9’138 Stimmen
» Richard Ammann, BDP	9’196 Stimmen

Nationalratswahlen 1995 bis 2003

Nationalratswahlen 1995 (Wähleranteil SVP 8.4%)

SVP Schweizerische Volkspartei des Kantons St. Gallen, Liste 11

Gewählt ist:

» Brunner Toni; 1974; Landwirt; Ebnat-Kappel (12349 Stimmen)

Nicht gewählt sind:

» Meier Walter; 1941; Textilkaufmann, Gemeindammann; Hemberg (10644 Stimmen)
» Schwarzmann Albert; 1938; Geschäftsführer, Gemeinderat; Wittenbach (9853 Stimmen)
» Bicker Christian; 1937; Landwirt, Pferdezüchter; Grabs (9702 Stimmen)
» Meier Paul; 1938; Schreinermeister; Uznach (9626 Stimmen)
» Schumacher Emil; 1936; Tierernährungsfachmann; Flums (8158 Stimmen)
» Schmid Robert; 1953; Dipl. Ing. HTL, Wirtschafts-Ing. NDS/STV; St. Gallen (8056 Stimmen)
» Rieser Christina; 1967; Aussendienstmitarbeiterin; Eggersriet (7548 Stimmen)
» Richener Kurt; 1947; El. Ingenieur, Unternehmer; Oberuzwil (7117 Stimmen)
» Ender Jürg; 1959; Abteilungsleiter; St. Gallen (6803 Stimmen)
» Ottiger René; 1955; Dipl. Architekt HTL; Oberuzwil (6510 Stimmen)
» Hediger René; 1960; Unternehmer, Autorennfahrer; Wil (6037 Stimmen)

Nationalratswahlen 1999 (Wähleranteil SVP 27.6%)

Schweizerische Volkspartei Kanton St. Gallen SVP, Liste 1

Gewählt sind:

» Brunner Toni; 1974; Landwirt; Ebnat-Kappel (70852 Stimmen)
» Pfister Theophil; 1942; Fachlehrer, Informatiker; Flawil (33069 Stimmen)
» Bigger Elmar; 1949; Landwirt; Vilters (32069 Stimmen)

Nicht gewählt sind:

» Sieber Albert; 1955; Unternehmer; Oberriet (29017 Stimmen)
» Schwarzmann Albert; 1938; Verkaufsingenieur; Wittenbach (27722 Stimmen)
» Steiner Marianne; 1950; Treuhänderin, Unternehmerin; Kaltbrunn (27678 Stimmen)
» Straub Markus; 1959; Holzbau-Unternehmer; St. Gallen (26993 Stimmen)
» Schmid Robert; 1953; Direktor milchwirt. Ausbildungszentrum Rütti; St. Gallen (26123 Stimmen)
» App René; 1947; Primarlehrer; Sennwald (25652 Stimmen)
» Bühler René; 1956; Techn. Angestellter; Schmerikon (25425 Stimmen)
» Rieser Christina; 1967; Kauffrau; Eggersriet (24515 Stimmen)
» Schelling Ruth; 1944; Hauswirtschaftslehrerin; Wil (20927 Stimmen)

Nationalratswahlen 2003 (Wähleranteil SVP 33.1%)

SVP Schweizerische Volkspartei, Liste 3

Gewählt sind:

» Brunner Toni; 1974; Landwirt; Ebnat-Kappel (68215 Stimmen)
» Pfister Theophil; 1942; Informatiker, Fachlehrer; Flawil (47768 Stimmen)
» Bigger Elmar; 1949; Meisterlandwirt; Vilters (43649 Stimmen)
» Hutter Jasmin; 1978; Verkaufsleiterin; Altstätten (38638 Stimmen)

Nicht gewählt sind:

» Güntzel Karl; 1950; Rechtsanwalt, Delegierter HEV; St. Gallen (33775 Stimmen)
» Steiner Marianne; 1950; Treuhänderin, Unternehmerin; Kaltbrunn (33703 Stimmen)
» Habegger Heinz; 1960; Käsermeister; Neu St.Johann (33515 Stimmen)
» Gartmann Walter; 1969; Kadermitglied Krankenkasse; Oberschan (32124 Stimmen)
» Gutmann Bruno; 1945; Direktionsdelegierter; St. Gallen (31439 Stimmen)
» Böhi Erwin; 1953; Unternehmensberater; Wil (30812 Stimmen)
» Schlegel-Büchel Jeannette; 1966; Kauffrau, Hausfrau; Goldach (30637 Stimmen)
» Schnider Elisabeth; 1949; Grundbuchverwalterin; Wangs (30319 Stimmen)

Nationalratswahlen 2007 bis 2015

Nationalratswahlen 2007 (SVP Wähleranteil 35.8%)

SVP Schweizerische Volkspartei, Liste 2

Gewählt sind:

- Brunner Toni; 1974; Landwirt; Ebnat-Kappel (77082 Stimmen)
- Hutter Jasmin; 1978; Verkaufsleiterin; Eichberg (61202 Stimmen)
- Pfister Theophil; 1942; Informatiker, Fachlehrer; Flawil (52151 Stimmen)
- Bigger Elmar; 1949; Meisterlandwirt; Vilters (46482 Stimmen)
- Reimann Lukas; 1982; Präsident Junge SVP SG, Jus-Student, Sachbearbeiter; Wil SG (44531 Stimmen)

Nicht gewählt sind:

- Büchel Roland Rino; 1965; Sportmanager; Oberriet (39870 Stimmen)
- Habegger Heinz; 1960; Käsermeister; Neu St. Johann (38757 Stimmen)
- Blum Markus; 1959; Dipl. Bauing. FH; Mörschwil (38489 Stimmen)
- Gartmann Walter; 1969; Unternehmer; Oberschan-Wartau (37660 Stimmen)
- Güntzel Karl; 1950; Rechtsanwalt; St. Gallen (37372 Stimmen)
- Bühler René; 1956; Betriebsleiter; Schmerikon (36638 Stimmen)
- Thoma Toni; 1968; Eidg.dipl. Verkaufsleiter; Andwil (35995 Stimmen)

Nationalratswahlen 2011 (SVP Wähleranteil 31.5%)

SVP Schweizerische Volkspartei, Liste 2

Gewählt sind:

- Brunner Toni; 1974; Landwirt; Ebnat-Kappel (68084 Stimmen)
- Reimann Lukas; 1982; Mitarbeiter Kanzlei, cand.iur.; Wil SG (58965 Stimmen)
- Müller Thomas; 1952; Stadtpräsident; Rorschach (47662 Stimmen)
- Büchel Roland Rino; 1965; Sportmanager, Kleinunternehmer; Oberriet (42233 Stimmen)

Nicht gewählt sind:

- Bigger Elmar; 1949; Meisterlandwirt; Vilters (38611 Stimmen)
- Keller-Inhelder Barbara; 1968; Geschäftsführerin, Kantonsrätin; Rapperswil-Jona (37303 Stimmen)
- Egli Lorenz; 1965; Meisterlandwirt, Kantonsrat; Rossrüti (35398 Stimmen)
- Bleiker Jeffrey; 1987; Kaufmann, Präsident JSVP SG; Wildhaus (33661 Stimmen)
- Habegger Heinz; 1960; Käsermeister; Neu St.Johann (33309 Stimmen)
- Huser Herbert; 1957; Architekt, Kantonsrat; Altstätten (33306 Stimmen)
- Martin Claudia; 1978; Berufsfachschullehrerin; Gossau SG (32463 Stimmen)
- Thoma Toni; 1968; eidg.dipl. Verkaufsleiter, selbstständiger Unternehmer; Andwil (32245 Stimmen)

Nationalratswahlen 2015 (SVP Wähleranteil 35.8%)

SVP Schweizerische Volkspartei, Liste 8

Gewählt sind:

- Brunner Toni; 1974; Landwirt; Ebnat-Kappel (74777 Stimmen)
- Reimann Lukas; 1982; Jurist, MLaw; Wil SG (71892 Stimmen)
- Müller Thomas; 1952; Stadtpräsident, lic.iur., Rechtsanwalt; Rorschach (57124 Stimmen)
- Büchel Roland Rino; 1965; Sportmanager, Kleinunternehmer; Oberriet (54544 Stimmen)
- Keller-Inhelder Barbara; 1968; Geschäftsführerin, Kantonsrätin; Jona (46960 Stimmen)

Nicht gewählt sind:

- Egger Mike; 1992; Technischer Kaufmann, Fleischfachmann; Berneck (46364 Stimmen)
- Hartmann Christof; 1976; Bankangestellter, Gemeinderat, Kantonsrat; Walenstadt (40728 Stimmen)
- Freund Walter; 1956; Meisterlandwirt; Eichberg (40268 Stimmen)
- Thalmann Linus; 1968; Gastrounternehmer; Dietschwil (39757 Stimmen)
- Scheiwiller Paul; 1966; Unternehmer, Geschäftsführer; Waldkirch (39155 Stimmen)
- Jud Gottfried; 1955; Meisterlandwirt; Wolfertswil (37263 Stimmen)
- Rauper Roman; 1973; Geschäftsführer; Gams (36107 Stimmen)

Ständeratswahlen 1999 bis 2007

Die SVP trat im Jahr 1999 zum ersten Mal zu den Ständeratswahlen an. Seither blieben sämtliche Versuche für den Einzug ins Stöckli erfolglos. Im Folgenden die Resultate:

Ständeratswahlen 1999

1. Wahlgang 24. Oktober 1999

Erika Forster (bisher), FDP	59653 Stimmen	51.2 %, **gewählt**
Eugen David, CVP	47151 Stimmen	40.4 %
Manfred Zemp, SVP	**36890 Stimmen**	**31.6 %**
Hildegard Fässler, SP	27‚726 Stimmen	23.8 %
Peter Blöchlinger, CVP	24‚188 Stimmen	20.7 %
Bosco Büeler, Grüne	10‚592 Stimmen	9.1 %
Peter Schönenberger, CVP	9‚151 Stimmen	7.8 %
Vereinzelte	1592 Stimmen	1.4 %

2. Wahlgang 28. November 1999

Eugen David, CVP	61417 Stimmen	66.5 %, **gewählt**
Manfred Zemp, SVP	**30210 Stimmen**	**32.7 %**
Vereinzelte	707 Stimmen	0.8 %

Ständeratswahlen 2003

1. Wahlgang 19. Oktober 2003

Erika Forster (bisher), FDP	66031 Stimmen	55.6 %, **gewählt**
Eugen David (bisher), CVP	65690 Stimmen	55.3 %, **gewählt**
Theophil Pfister, SVP	**41446 Stimmen**	**34.9 %**
Heidi Hanselmann, SP	33566 Stimmen	28.3 %
Vereinzelte	3927 Stimmen	3.3 %

Ständeratswahlen 2007

1. Wahlgang 21. Oktober 2007

Toni Brunner, SVP	**61648 Stimmen**	**43.6 %**
Eugen David (bisher), CVP	59488 Stimmen	42.1 %
Erika Forster (bisher), FDP	55462 Stimmen	39.2 %
Kathrin Hilber, SP	43278 Stimmen	30.6 %
Yvonne Gilli, GPS	22824 Stimmen	16.1 %
Thomas Meinrad Manser, SD	6280 Stimmen	4.4 %
Vereinzelte	2930 Stimmen	2.1 %

2. Wahlgang 25. November 2007

Erika Forster (bisher), FDP	84547 Stimmen	58.3 %, **gewählt**
Eugen David (bisher), CVP	80484 Stimmen	55.5 %, **gewählt**
Toni Brunner, SVP	**68667 Stimmen**	**47.4 %**
Thomas Meinrad Manser, SD	7940 Stimmen	5.5 %
Vereinzelte	949 Stimmen	0.7 %

Ständeratswahlen 2011 bis 2015

Ständeratswahlen 2011

1. Wahlgang 23. Oktober 2011

» Karin Keller-Sutter, FDP	101181 Stimmen	64.6 %, **gewählt**
» **Toni Brunner, SVP**	**56347 Stimmen**	**36.0 %**
» Eugen David (bisher), CVP	47774 Stimmen	30.5 %
» Paul Rechsteiner, SP	44348 Stimmen	28.3 %
» Yvonne Gilli, GPS	24183 Stimmen	15.4 %
» Jürg Gehrig, BDP	5311 Stimmen	3.4 %
» Vereinzelte	2451 Stimmen	1.6 %

2. Wahlgang 27. November 2011

» Paul Rechsteiner, SP	54616 Stimmen	37.8 %, **gewählt**
» **Toni Brunner, SVP**	**53308 Stimmen**	**36.9 %**
» Michael Hüppi, CVP	36282 Stimmen	25.1 %
» Vereinzelte	323 Stimmen	0.2 %

Ständeratswahlen 2015

1. Wahlgang 18. Oktober 2015

» Karin Keller-Sutter (bisher), FDP	103258 Stimmen	67.6 %, **gewählt**
» Paul Rechsteiner (bisher), SP	62944 Stimmen	41.2 %
» **Thomas Müller, SVP**	**50629 Stimmen**	**33.1 %**
» Yvonne Gilli, GPS	19191 Stimmen	12.6 %
» Thomas Ammann, CVP	16821 Stimmen	11.0 %
» Richard Ammann, BDP	9958 Stimmen	6.5 %
» Margrit Kessler, GLP	7627 Stimmen	5.0 %
» Hans Oppliger, EVP	5771 Stimmen	3.8 %
» Andreas Graf, Pf SG	4915 Stimmen	3.2 %

2. Wahlgang 15. November 2015

» Paul Rechsteiner (bisher), SP	70250 Stimmen	58.3 %, **gewählt**
» **Thomas Müller, SVP**	**49662 Stimmen**	**41.2 %**
» Vereinzelte	629 Stimmen	0.5 %

Gastreferenten an der Churfirstentagung

Austragung	Jahr	Gastrefertent
1.	1993	**Christoph Blocher,** Nationalrat
2.	1994	**Hans Uhlmann,** Ständerat, Präsident SVP Schweiz
3.	1995	**Adolf Ogi,** Bundesrat
4.	1996	**Ueli Maurer,** Nationalrat, Präsident SVP Schweiz
5.	1997	**Hans Uhlmann,** Ständerat
6.	1998	**Walter Frey,** Nationalrat, Fraktionspräsident
7.	1999	**Rita Fuhrer,** Regierungsrätin Kanton Zürich
8.	2000	**Hanspeter Seiler,** Nationalratspräsident
9.	2001	**Hansjörg Walter,** Nationalrat, Präsident Schweizerischer Bauernverband
10.	2002	**Hans Kaufmann,** Nationalrat
11.	2003	**Toni Bortoluzzi,** Nationalrat
12.	2004	**Christoph Blocher,** Bundesrat
13.	2005	**Christoph Mörgeli,** Nationalrat
14.	2006	**Hans Fehr,** Nationalrat
15.	2007	**Silvia Blocher,** Bundesratsgattin
16.	2008	**Toni Brunner,** Nationalrat, Präsident SVP Schweiz
17.	2009	**Ueli Maurer,** Bundesrat
18.	2010	**Adrian Amstutz,** Nationalrat
19.	2011	**Roger Köppel,** Verleger
20.	2012	**Natalie Rickli,** Nationalrätin
21.	2013	**Ueli Maurer,** Bundespräsident
22.	2014	**Thomas Aeschi,** Nationalrat
23.	2015	**Albert Rösti,** Nationalrat
24.	2016	**Guy Parmelin,** Bundesrat
25.	2017	**Christoph Mörgeli,** alt Nationalrat

Langjähriges Logo Churfirstentagung

Impressum

Herausgeberin
SVP Kanton St. Gallen
9000 St. Gallen
Tel. 071 910 12 90
E-Mail: sekretariat@svp-sg.ch
www.svp-sg.ch

Redaktion
Toni Brunner, Esther Friedli, Janine Gabriel,
Jeannine Grünenfelder, Ivan Louis

Auflage
6000 Exemplare

Diese Jubiläumsschrift «25 Jahre SVP Kanton St. Gallen» konnte dank dem Churfirsten-Club, der Gönnervereinigung der SVP des Kantons St. Gallen, realisiert werden. Wir danken dem Churfirsten-Club herzlich für die Finanzierung dieser Festschrift.

CHURFIRSTEN - CLUB

Treten Sie der Gönnervereinigung bei.
www.churfirstenclub.ch